

KURZFASSUNG

Einleitung

1. Die Kurzfassung bietet einen Überblick über die Hauptmerkmale des KKP-Programms von Eurostat und der OECD. Umfassendere und detailliertere Erläuterungen zu diesen und weiteren Aspekten des Programms sind in den einzelnen Kapiteln und Anhängen des Handbuchs zu finden.¹
2. Das Programm wurde in den 1980ern mit der Zielsetzung aufgelegt, die Mengen- und Preisniveaus der Bruttoinlandsprodukte (BIPs) in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) und den Mitgliedsstaaten der OECD miteinander zu vergleichen. Darin liegt bis heute der Zweck des Programms, inzwischen werden allerdings darüber hinaus Länder erfasst, die weder der EU noch der OECD angehören.² Bevor man Preis- und Mengenniveaus der BIPs verschiedener Länder miteinander vergleichen kann, müssen deren BIPs – erfasst in der jeweiligen Landeswährung und bewertet mit dem jeweiligem Preisindex des Landes – zunächst in einer gemeinschaftlichen Währung mit einem einheitlichen Preisindex ausgedrückt werden. Hierzu verwenden Eurostat und die OECD Kaufkraftparitäten (KKPs).

HINTERGRÜNDE

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

3. Das BIP ist der Wert aller Waren und Dienstleistungen, der von den im Wirtschaftsraum eines Landes ansässigen Erzeugern während der Abrechnungsperiode erzielt wird. Seine Abgrenzung und sein Nutzen als aggregierte Größe des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritts werden immer wieder neu diskutiert. Trotzdem ist das BIP das Aggregat, das am häufigsten zur Darstellung der volkswirtschaftlichen Größe eines Landes, und, auf Pro-Kopf-Basis, des wirtschaftlichen Wohlstands seiner Bewohner, verwendet wird.
4. Als Maßstab des wirtschaftlichen Wohlstands hat das BIP pro Kopf nur einen begrenzten Aussagewert. Neben den Waren und Dienstleistungen, die die

gebietsansässigen Haushalte zur Befriedigung ihrer individuellen Bedürfnisse konsumieren, umfasst es auch Dienstleistungen wie Verteidigung und Polizei, die vom Staat erbracht werden, um die kollektiven Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen, sowie auch die Bruttokapitalbildung und die Nettoausfuhr, die jeweils nicht dem Endverbrauch zuzurechnen sind.

5. Eine alternative Messziffer ist das Aggregat des „Tatsächlichen Individuellen Konsums“. Es erfasst nur die Waren und Dienstleistungen, die die Haushalte tatsächlich zur Befriedigung ihrer individuellen Bedürfnisse verbrauchen. Darin enthalten sind alle Waren und Dienstleistungen, unabhängig davon, ob diese von den Haushalten selbst erworben werden oder als Sozialtransfers in Form von Sachleistungen vom Staat und von gemeinnützigen Organisationen für diese Haushalte bereitgestellt werden. Die Eurostat/OECD-Vergleiche sind so zusammengestellt, dass sowohl die Bruttoinlandsprodukte (BIPs) als auch der tatsächliche individuelle Konsum der Teilnehmerländer verglichen werden können.
6. Das BIP kann über die Entstehungsseite (Produktionsansatz), die Verwendungsseite (Ausgabenansatz) und die Verteilungsseite (Einkommensansatz) ermittelt werden. Alle drei Ansätze führen in der Theorie zum gleichen Ergebnis. Preis- und Mengenvergleiche der BIPs basieren auf der Formel: $\text{Wert} = \text{Preis} \times \text{Menge}$. Die Werte von Einkommensaggregaten lassen sich im Gegensatz zu Produktions- und Ausgabenaggregaten nicht in sinnvolle Preis- und Mengenkomponenten zerlegen. Preis- und Mengenvergleiche des BIP können nur auf der Entstehungs- oder Verwendungsseite durchgeführt werden.

Der Eurostat/OECD-Ansatz

7. Die von Eurostat und der OECD durchgeführten Vergleiche werden über die Verwendungsseite vorgenommen. Dieser Ansatz hat den Vorteil, dass er Vergleiche über Höhe und Struktur der Hauptkomponenten der Endverwendung ermöglicht. Außerdem lassen sich diese Vergleiche relativ einfach organisieren, da sie mit weniger großen Datenerfordernissen verbunden sind. Ihr Nachteil liegt darin, dass Produktivitätsvergleiche aufgrund des Umstands, dass auf der Verwendungsseite keine Wirtschaftszweige ausgewiesen werden, nur auf gesamtwirtschaftlichem Niveau durchgeführt werden können. Zum Vergleich der Produktivität von Wirtschaftszweigen sollten internationale BIP-Vergleiche über die Entstehungsseite erfolgen. Diese sind

schwieriger zu organisieren, da hierfür Datenmaterial sowohl zu den Vorleistungen als auch zur Bruttonproduktion benötigt wird.

8. Ein Vergleich der Werte für die Endverwendung im BIP eines Landes lässt nur dann einen Vergleich der in den betreffenden Ländern erworbenen Mengen an Waren und Dienstleistungen zu, wenn die zwischen ihnen bestehenden Unterschiede im Preisniveau bereinigt werden. Diese Differenzen im Preisniveau zwischen den Ländern lassen sich entweder dadurch bereinigen, dass die Mengen direkt erfasst, oder indirekt aus einer Messung relativer Preise abgeleitet werden, um die Ausgaben aller Länder auf das gleiche Preisniveau zu bringen. Preise sind einfacher zu erfassen als Mengen und in der Regel haben direkte Messungen relativer Preise eine geringere Variabilität als direkte Messungen relativer Mengen. Bei den Eurostat/OECD-Vergleichen werden die Mengen indirekt geschätzt.
9. Um internationale Mengenvergleiche des BIP durchführen zu können, müssen vier Bedingungen erfüllt sein:
 - die Abgrenzung des BIP muss identisch sein;
 - die Erfassung des BIP muss identisch sein,
 - die Währungseinheit, in der das BIP ausgedrückt wird, muss identisch sein; und
 - das Preisniveau, mit dem das BIP bewertet wird, muss identisch sein.
10. Die BIP-Schätzungen der an den Eurostat/OECD-Vergleichen beteiligten Länder erfüllen im Allgemeinen die erste Bedingung, da sie gemäß einem der beiden komplementären internationalen Systeme der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erstellt werden: dem SNA 93³ oder dem ESGV 95⁴. Die Messung des BIP wird aber in den einzelnen Teilnehmerländern nicht immer gleich umfassend vorgenommen, so dass die zweite Bedingung nicht immer erfüllt wird. Insbesondere können die BIPs von Ländern mit großer Schattenwirtschaft unterschätzt werden, abhängig davon, wie gut es den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnern des Landes gelungen ist, diese „nicht erfassten“ Tätigkeiten in ihre BIP-Schätzungen einzubeziehen.
11. Die dritte Bedingung einer gemeinsamen Währung ist, mit Ausnahme der Länder der Eurozone, nicht erfüllt. Die BIP-Schätzungen der Mehrzahl der Teilnehmerländer sind in unterschiedlichen Landeswährungen ausgedrückt. Auch die vierte Bedingung ist nicht erfüllt, da die BIP-Berechnungen der Teilnehmerländer auf nationalem Preisniveau bewertet werden. Um diese letzten beiden Bedingungen zu erfüllen, müssen Umrechnungssätze herangezogen werden, bei denen mit der Konvertierung

sowohl eine Umrechnung in eine einheitliche Währung als auch ein Ausgleich der Kaufkraft der verschiedenen Währungen erfolgt. Diese Umrechnungssätze werden als „Kaufkraftparitäten“ oder „KKPs“ bezeichnet. Die Vergleiche von Eurostat und der OECD basieren auf Kaufkraftparitäten (KKPs).

Wechselkurse

12. Bevor KKPs zur Verfügung standen, mussten Wechselkurse verwendet werden, um internationale BIP-Vergleiche durchführen zu können. Bei Verwendung von Wechselkursen erhält man BIP-Schätzungen, die in der gleichen Währungseinheit ausgedrückt sind, aber nicht auf dem gleichen Preisniveau bewertet sind. Hierzu müssten die Wechselkurse die relative Kaufkraft der Währungen an ihren Inlandsmärkten widerspiegeln. Dies ist aber nicht der Fall. Erstens, weil Wechselkurse durch Angebot und Nachfrage für verschiedene Währungen bestimmt werden und diese wiederum stärker durch Faktoren wie den Kapitalflüssen zwischen den Ländern und Währungsspekulationen beeinflusst werden als von den Bedürfnissen des internationalen Handels. Der zweite Grund liegt darin, dass viele Waren und Dienstleistungen, wie Gebäude und staatliche Dienstleistungen, nicht international gehandelt werden.
13. Wenn die BIPs verschiedener Länder unter Benutzung von Wechselkursen in eine Einheitswährung umgerechnet werden, dann sind sie weiterhin auf nationalem Preisniveau bewertet. Sie enthalten sowohl die Unterschiede der in diesen Ländern produzierten Mengen als auch die Unterschiede ihrer Preisniveaus. Daher sind sie *nominale* Messgrößen und Wertmesser. KKPs sind demgegenüber Umrechnungskurse, die sowohl Währungsumrechner als auch räumliche Preisdeflatoren sind. Wenn BIPs verschiedener Länder mittels KKPs in eine einheitliche Währung konvertiert werden, sind sie auch auf einem einheitlichen Preisniveau bewertet. Sie geben lediglich die Unterschiede bei den erzeugten Mengen in diesen Ländern an. Daher stellen sie *reale* Messgrößen und Volumenmaße dar.⁵
14. Die Unterschiede zwischen BIPs, die unter Verwendung von Wechselkursen umgerechnet werden und solchen, die mittels KKPs umgerechnet werden, können erheblich sein. Vergleiche zwischen den beiden Varianten zeigen, dass mittels Wechselkursen konvertierte BIPs in der Regel ein irreführendes Bild der relativen wirtschaftlichen Größe zeichnen.⁶ Wechselkurse überzeichnen die Größe von

Volkswirtschaften mit relativ hohem Preisniveau und unterzeichnen die Größe von Volkswirtschaften mit relativ niedrigem Preisniveau.⁷

15. Wechselkurse unterliegen Fluktuationen. Und Länder können plötzlich „reicher“ oder „ärmer“ erscheinen, obwohl sich die relativen Mengen der von ihnen erzeugten Waren und Dienstleistungen nicht verändert haben. Was bei internationalen BIP-Vergleichen manchmal als Schwachstelle von Wechselkursen angesehen wird, ist deren Volatilität und nicht die Tatsache, dass sie die Differenzen im Preisniveau zwischen den Ländern nicht beseitigen. Fluktuationen können dadurch vermieden werden, dass gleitende Durchschnittswerte der Wechselkurse zur Umrechnung des BIP in eine gemeinsame Währung verwendet werden. Durch Mittelung der Wechselkurse über mehrere Jahre können die Fluktuationen zwar gedämpft werden, aber den KKP's kommen sie dadurch nicht näher.⁸

Kaufkraftparitäten

16. In ihrer einfachsten Form sind KKP's nichts weiter als Preisrelationen, die das Verhältnis von Preisen für die gleiche Ware oder Dienstleistung in verschiedenen Ländern aufzeigen. Kostet ein Hamburger in Frankreich z.B. 2,84 EUR und in den USA 2,20 USD, ist die KKP für Hamburger zwischen Frankreich und den USA 2,84 EUR zu 2,20 USD bzw. 1,29 EUR zu einem USD. Anders ausgedrückt müssten für jeden Dollar, der in den USA für Hamburger ausgegeben wird, in Frankreich 1,29 Euro ausgegeben werden, um die gleiche Menge und Qualität von Hamburgern – oder das gleiche Volumen – zu erhalten.
17. KKP's werden in drei Schritten berechnet. Im ersten werden auf Produktebene die Preisrelationen für einzelne Waren und Dienstleistungen berechnet. Im zweiten Schritt wird auf Ebene der Produktgruppen aus den für die Produkte der Gruppe berechneten Preisrelationen ein Durchschnittswert gebildet, um die ungewichteten KKP's für die Gruppe zu erhalten. Der dritte Schritt erfolgt auf den Aggregationsebenen, wo die KKP's für die auf dieser Aggregationsebene enthaltenen Produktgruppen gewichtet und gemittelt werden, um gewichtete KKP's für die Aggregationsebene zu erhalten. Die Gewichtungszahlen, die auf der dritten Stufe zur Aggregation der KKP's verwendet werden, sind die Endausgaben für die Produktgruppen.
18. KKP's sind auch dann Preisrelationen, wenn sie sich auf eine Produktgruppe oder auf ein Aggregat beziehen. Es ist dabei nur so, dass sich die Preisrelationen mit

zunehmender Aggregationsebene auf immer komplexere Sortimente von Waren und Dienstleistungen beziehen. Falls die KKP für das BIP zwischen Frankreich und den USA bei 0,97 EUR zu einem US-Dollar liegt, bedeutet das daher, dass man in Frankreich 0,97 EUR ausgeben muss, um Endprodukte und Dienstleistungen in der gleichen Menge zu erhalten, die man in den USA für einen Dollar bekommt. Dies bedeutet allerdings nicht, dass die Körbe der Waren und Dienstleistungen, die man in beiden Ländern erwirbt, identisch sind. Die Zusammensetzung der Körbe für diese Länder wird entsprechend ihrer wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Unterschiede verschieden ausfallen, aber beide Körbe verschaffen im Prinzip den gleichen Nutzen oder die gleiche Befriedigung.

Preis-, Mengen- und Wertmessgrößen

19. Die KKPs werden zur Konvertierung der nationalen Endverbrauchsausgaben bei Produktgruppen, Aggregaten und den BIPs verschiedener Länder in reale Endverbrauchsausgaben verwendet. Die Ausgaben werden als „real“ bezeichnet, weil sie zu einem einheitlichen Preisniveau bewertet werden und aus diesem Grunde nur noch die Unterschiede der in den Ländern gekauften Mengen widerspiegeln. Die KKPs und die Endverbrauchsausgaben liefern die für internationale Vergleiche erforderlichen Preis- und Mengennmessgrößen. Am wichtigsten sind die Messgrößen für das BIP, doch haben auch diejenigen für Produktgruppen und Aggregate einen eigenständigen Nutzen.
20. Unter Verwendung von Daten für KKPs, für reale Endverbrauchsausgaben, zur Bevölkerung und für Wechselkurse werden in der Regel drei Arten von Indizes abgeleitet⁹.
 - *Indizes der realen Endverbrauchsausgaben*: Hier handelt es sich um Mengennmessgrößen, die die relativen Größen der miteinander verglichenen Produktgruppen oder Aggregate wiedergeben. Auf der BIP-Ebene werden sie dazu verwendet, die wirtschaftliche Größe von Ländern miteinander zu vergleichen.
 - *Indizes der realen Endverbrauchsausgaben pro Kopf*: Hierbei handelt es sich um standardisierte Mengennmessgrößen, die die relativen Niveaus der miteinander verglichenen Produktgruppen oder Aggregate wiedergeben, nachdem unterschiedliche Bevölkerungsgrößen zwischen den Ländern bereinigt worden sind.

Auf der Ebene des BIP werden sie oft dazu verwendet, den wirtschaftlichen Wohlstand von Ländern zu vergleichen.

- *Vergleichende Preisniveaus*: Hierbei handelt es sich um die Relationen von KKPs zu Wechselkursen. Sie liefern eine Messgröße der Unterschiede bei den Preisniveaus der Länder, indem sie für eine gegebene Produktgruppe oder ein Aggregat die Währungseinheiten berechnen, die erforderlich sind, um die gleiche Menge dieser Produktgruppe oder dieses Aggregats in jedem anderen Land zu kaufen. Auf BIP-Ebene liefern sie eine Messgröße der Unterschiede bei den allgemeinen Preisniveaus der Länder.
21. Die Endverbrauchsausgaben, die anhand von Wechselkursen in eine gemeinsame Währung konvertiert wurden, werden als „nominale Endverbrauchsausgaben“ bezeichnet. Sie werden deshalb „nominal“ genannt, weil sie weiterhin auf nationalem Preisniveau bewertet sind und deshalb sowohl Preis- als auch Mengenunterschiede zwischen den Ländern widerspiegeln. Aus den nominalen Endverbrauchsausgaben ergeben sich zwei Arten von Indizes, nämlich: *Indizes der nominalen Endverbrauchsausgaben* und *Indizes der nominalen Endverbrauchsausgaben pro Kopf^{f0}*. Diese Indizes sind Wertmessgrößen. Sie sind keine Mengenummessgrößen und sollten nicht als solche verwendet werden.

Nutzer und Anwendung von KKPs

22. KKPs sind für eine wachsende Anzahl von internationalen und nationalen Nutzern von Interesse. Das schließt internationale Organisationen, Regierungsstellen, Universitäten, Forschungsinstitute, öffentliche Unternehmen, private Firmen, Banken, Journalisten und Privatpersonen ein.
23. Internationale Organisationen, Regierungsstellen, Universitäten und Forschungsinstitute verwenden KKPs als Grundlage für Wirtschaftsforschungs- und Politikanalysen, für die Ländervergleiche erforderlich sind. Die KKPs werden entweder als Währungsumrechner zur Generierung von Mengenummessgrößen zum Vergleich der Niveaus der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit, des wirtschaftlichen Wohlstands, des Konsums, der Investitionen, der Gesamtproduktivität und der Ausgaben des Staates für Verteidigung, Gesundheit etc. eingesetzt, oder als Preismessgrößen zum Vergleich von Preisniveaus, Preisstrukturen, Preiskonvergenz und Wettbewerbsfähigkeit. Journalisten

verwenden die KKP's in ihren Kommentaren zur Wirtschafts- und Sozialpolitik auf beide Arten.

24. Öffentliche Unternehmen setzen KKP's beim Vergleich ihrer Preise und Betriebsausgaben mit denjenigen vergleichbarer öffentlicher Unternehmen anderer Länder ein. Länderübergreifend operierende Privatunternehmen setzen KKP's zum Zweck von Vergleichsanalysen über Preise, Marktanteile und Produktionskosten ein. Banken verwenden KKP's bei der Erstellung von Wirtschaftsanalysen und bei Wechselkursbeobachtungen. Einzelpersonen verweisen in Gehaltsverhandlungen oftmals auf die KKP's, wenn ein Umzug von einem Land in ein anderes ansteht (so wie umgekehrt die Personalleiter, mit denen sie diese Verhandlungen führen).
25. Auch internationale Organisationen verwenden die mittels KKP's generierten realen Endverbrauchsausgaben für statistische Zwecke. Die realen Endverbrauchsausgaben für das BIP und seine einzelnen Bestandteile werden länderübergreifend aggregiert, um Gesamtsummen für Ländergruppen wie die Europäische Union und die OECD zu liefern. Die Länderanteile an diesen Gesamtbeträgen werden zur Gewichtung verwendet, wenn nichtadditive wirtschaftliche Indikatoren wie Wachstumsraten oder Verbraucherpreisindizes miteinander verknüpft werden, um Durchschnittswerte für Ländergruppen zu erhalten.
26. Mit einer Ausnahme werden KKP's von internationalen Organisationen weder zur Berechnung der anteiligen Beiträge der Mitgliedsstaaten noch zur Beurteilung ihres Anspruchs auf Finanzbeihilfen oder auf Darlehen zu Vorzugskonditionen verwendet. Die Ausnahme hiervon bildet die Europäische Kommission. Etwa 30 % ihres Gesamtbudgets werden für Strukturfonds ausgegeben, und zwar mit dem Ziel, die wirtschaftlichen Unterschiede zwischen und in den EU-Mitgliedsstaaten allmählich zu verringern. Die Zuweisung des Großteils dieser Gelder erfolgt auf der Basis des mittels KKP umgerechneten regionalen BIP pro Kopf.

Die Grenzen von Preis- und Mengennmessgrößen

27. BIP's und BIP's pro Kopf werden oftmals zur Erstellung von Länderranglisten nach volkswirtschaftlicher Größe und wirtschaftlichem Wohlstand herangezogen. Doch sollten weder die Indizes der realen Endverbrauchsausgaben für das BIP noch die Indizes der tatsächlichen realen Endverbrauchsausgaben für das BIP pro Kopf für die Erstellung einer strikten Länderrangliste verwendet werden. Vielmehr wird empfohlen,

sie für die Gruppierung von Ländern mit ähnlichem BIP pro Kopf zu verwenden. Ebenso können vergleichende Indizes für das Preisniveau dazu verwendet werden, die Länder entsprechend ihrer allgemeinen Preisniveaus einzustufen; aber auch hierfür empfiehlt es sich, dass Länder mit ähnlichen Preisniveaus in Gruppen zusammengefasst und nicht starr eingestuft werden¹¹.

28. KKP's sind eher statistische Konstrukte denn präzise Messgrößen. Sie sind, wie alle Statistiken, Punktschätzungen innerhalb einer gewissen Bandbreite von Schätzungen – der „statistischen Fehlerwahrscheinlichkeit“ – in der der wahre Wert enthalten ist. Die Fehlerwahrscheinlichkeiten, die die KKP's umgeben, sind abhängig von der Zuverlässigkeit der Ausgabengewichtungen und der Preisdaten sowie von dem Maß, in dem die von den Teilnehmerländern zur Preiserhebung ausgewählten Waren und Dienstleistungen den Preisniveaus in den einzelnen Ländern tatsächlich entsprechen. Wie grundsätzlich bei Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ist es auch bei den KKP's und bei den aus ihnen abgeleiteten realen Endverbrauchsausgaben und vergleichenden Preisniveaus nicht möglich, genaue Fehlerwahrscheinlichkeiten zu berechnen.
29. Trotzdem können einige Hinweise darauf gegeben werden, für welche Verwendungszwecke sich die KKP's empfehlen, und für welche sie sich nicht empfehlen¹². Die empfohlene Verwendung umfasst Mengenvergleiche von BIP's und BIP's pro Kopf sowie den Vergleich von Preisniveaus (vorausgesetzt, die Einstufung der Länder erfolgt in Gruppen und nicht in einer Rangliste). Mit einigen Einschränkungen können die KKP's eingesetzt werden, um Änderungen beim relativen BIP pro Kopf und bei den relativen Preisniveaus im Zeitablauf zu verfolgen.
30. Indizes der realen Endverbrauchsausgaben im BIP liefern eine „Momentaufnahme“ der relativen Mengenniveaus der BIP's in den Teilnehmerländern für ein vorgegebenes Bezugsjahr. Indizes aufeinanderfolgender Bezugsjahre scheinen ein „fortlaufendes Bild“ von relativen Mengenniveaus des BIP im Lauf der Jahre zu zeigen. Diese scheinbare Zeitreihe von Mengenniveaus ist aber tatsächlich eine Zeitreihe in laufenden Preisen, welche die kombinierten Auswirkungen von Veränderungen sowohl der relativen Preisniveaus als auch der relativen Mengengrößen zeigt. Innerhalb jedes Referenzjahres erscheinen die Indizes auf einem einheitlichen Preisniveau, aber das Niveau der einheitlichen Preisniveaus verändert sich von Referenzjahr zu Referenzjahr. Deshalb stimmen die aus den Indizes abgeleiteten relativen Wachstumsraten nicht mit

denen überein, die aus den Schätzungen des BIP in konstanten Preisen der Länder entnommen wurden.

31. Um eine Zeitreihe von Mengenindizes auf konstant einheitlichem Preisniveau zu erhalten, welche die relativen Bewegungen des Mengenwachstums der BIPs der einzelnen Länder genau nachzeichnet, ist es erforderlich, eines der Referenzjahre als Basisjahr auszuwählen und die relativen Mengenniveaus des BIP für die anderen Jahre zu extrapolieren, indem man hierzu die in den unterschiedlichen Ländern erfassten relativen Wachstumsraten des BIP heranzieht. Hierbei wird angenommen, dass sich die Preisstrukturen im Zeitverlauf nicht ändern. Relative Preise ändern sich jedoch im Zeitverlauf; werden solche Änderungen über längere Zeiträume nicht berücksichtigt, kann ein verzerrtes Bild der relativen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Länder entstehen. Die Auswahl des Basisjahres kann das entstehende Bild ebenso beeinflussen.
32. Vergleichende Preisniveaus sind ein Mittel zur Beobachtung der Veränderung von Preisniveaus im Zeitverlauf, bei ihrer Verwendung ist jedoch Vorsicht geboten. Erstens werden sie von Fluktuationen der Wechselkurse beeinflusst. Zweitens sind sie, unabhängig von Wechselkursen, volatil. Dies gilt vor allem für die niedrigeren Aggregationsebenen, wo der Stichprobenumfang gering ist. In der Regel verringert sich die Volatilität mit Zunahme der Aggregation.
33. Von größerer Bedeutung ist die Volatilität, die entsteht, wenn der Warenkorb, für den die Preiserhebung vorzunehmen ist, sich von einer Benchmarkhebung zur nächsten ändert, um die Marktentwicklungen zu berücksichtigen. Für Benchmarkhebungen von Kleidung und Schuhen können die Veränderungen beträchtlich sein. Die Volatilität dieser Art verringert sich im Laufe der Aggregation ebenfalls. Dennoch können vergleichende Preisniveaus selbst noch auf höheren Aggregationsebenen sprunghaft erscheinen, wenn sich Änderungen bei den Benchmarkpreisen ergeben. Vergleichende Preisniveauindizes sollten nur dazu verwendet werden, die Preiskonvergenz auf höheren Aggregationsebenen und über längere Zeiträume hinweg aufzuzeichnen.

DATENERFORDERNISSE

Hintergrund

34. Um die KKPs über die Ausgabenseite zu berechnen, muss jedes Land, das an dem Vergleich teilnimmt, eine Zusammenstellung der jährlichen nationalen Anschaffungspreise und eine detaillierte Aufgliederung der Endverbrauchsausgaben vorlegen. Die Preise sollten sich auf eine Auswahl von Produkten aus einem gemeinsamen Warenkorb von exakt definierten Waren und Dienstleistungen beziehen. Die Endverbrauchsausgaben sollten gemäß einer gemeinsamen Klassifikation nach Produktgruppen – den sog. „Basiskategorien“ – aufgeschlüsselt werden. Sowohl Preise als auch Ausgaben sollten sich auf das Vergleichsjahr beziehen – also das „Referenzjahr“. Und beide sollten die gesamte Palette der im BIP enthaltenen Endprodukte und Dienstleistungen abdecken. Die Teilnehmerländer müssen für das Referenzjahr auch Jahresdurchschnittswerte von Wechselkursen und der Einwohnerzahl zur Jahresmitte erheben.
35. Die von den Teilnehmerländern berichteten Preise werden dazu verwendet, die KKPs zunächst auf der Produktebene zu berechnen, dann auf der Basiskategorieebene und schließlich auf den verschiedenen Aggregationsebenen oberhalb der Basiskategorieebene. Die Berechnung der KKPs auf den Aggregationsebenen erfolgt mittels der Endverbrauchsausgaben, die die Teilnehmerländer für die einzelnen Basiskategorien zur Gewichtung vorgelegt haben. Die KKPs werden zur Konvertierung der nationalen Endverbrauchsausgaben in reale Endverbrauchsausgaben verwendet. Die Wechselkurse werden zur Ableitung von vergleichenden Preisniveaus verwendet. Darüber hinaus werden sie auch als KKP-Statthalter für Exporte und Importe zur Berechnung der KKPs für das BIP verwendet. Die Bevölkerungsdaten werden zur Berechnung der realen Endverbrauchsausgaben pro Kopf herangezogen.

Konsistenz

36. KKPs sind vor allem Preisdeflatoren. Die von den Teilnehmerländern zur Verfügung gestellten Preise sollten mit den zur Schätzung der Endverbrauchsausgaben für das BIP angewandten Bewertungsmethoden *konsistent* sein. Grundlage eines Vergleichs ist die Gleichung: $\text{Ausgaben} = \text{Preis} \times \text{Menge}$. Die Mengen erhält man, indem man Verbrauchsausgaben durch Preise dividiert. Um eine richtige Schätzung der Mengen vornehmen zu können, sollte es sich bei den erhobenen Preisen um diejenigen handeln, die zur Ableitung der Verbrauchsausgaben verwendet werden. Eine Deflation mit Preisen, die nicht mit denjenigen übereinstimmen, die den Verbrauchsausgabenwerten zugrunde liegen, führt dazu, dass Mengengrößen

unterzeichnet werden, wenn die Preise zu hoch sind, und überzeichnet, wenn die Preise zu niedrig sind.

37. Grundsätzlich erfolgt die Schätzung der Endverbrauchsausgaben für das BIP, die die Teilnehmerländer für das Bezugsjahr erheben, durch Verwendung von nationalen jährlichen Anschaffungspreisen für tatsächliche Markttransaktionen. Konsistenz erfordert von den Teilnehmerländern die Erhebung von *nationalen* Preisen, die auch *jährliche* Preise sind. Die nationalen jährlichen Preise müssen *Anschaffungspreise* sein – wobei Anschaffungspreise definiert werden als der Betrag, den ein Käufer bei der Abnahme einer Wareneinheit oder einer Dienstleistung zu einem von ihm bestimmten Zeitpunkt und an einem von ihm bestimmten Ort bezahlt. Schließlich muss es sich bei nationalen Anschaffungspreisen um *Markt- oder Transaktionspreise* handeln – d.h. um den tatsächlichen, zwischen den Transaktionsparteien vereinbarten Preis für eine Transaktion.
38. Abgesehen von ihrer Konsistenz mit den Endverbrauchsausgaben im BIP muss es sich bei den von den Teilnehmerländern angegebenen Preisen um Preise für solche Positionen handeln, die für die Endverbrauchsausgaben im BIP *repräsentativ* und untereinander *vergleichbar* sind.

Vergleichbarkeit

39. Produkte gelten als vergleichbar, wenn sie identische oder gleichwertige physische und wirtschaftliche Merkmale aufweisen. Gleichwertigkeit von Produkten wird definiert als Erfüllung der gleichen Anforderungen mit gleicher Effizienz, damit Käufer sie als gleichwertig ansehen und nicht bereit sind, für das eine Produkt mehr als für das andere zu bezahlen. Durch die Preiserhebung für vergleichbare Produkte wird sichergestellt, dass Preisunterschiede bei einem Produkt in den Ländern die „tatsächlichen“ Preisunterschiede widerspiegeln und nicht von Qualitätsunterschieden beeinflusst werden. Die Preiserhebung für Waren und Dienstleistungen von gleicher Qualität verhindert, dass Qualitätsunterschiede fälschlicherweise als Preisunterschiede angesehen werden und das Preisniveau daraufhin unter- oder überzeichnet wird.
40. In den Eurostat/OECD-Vergleichen wird die Vergleichbarkeit dadurch erreicht, dass die Teilnehmerländer Preise für Produktspezifikationen berechnen, die eine umfassende Definition der Produkte im Hinblick auf deren Hauptmerkmale beinhalten, welche den Marktpreis beeinflussen. Dieser Ansatz wird „Spezifikationspreisberechnung“ genannt

und macht es erforderlich, dass sowohl die Merkmale des Produkts als auch die der Transaktion spezifiziert werden. Produktspezifikationen können marken- und modellspezifisch sein – d.h. in der betreffenden Spezifikation ist eine bestimmte Marke oder ein bestimmtes Modell oder eine Auswahl vergleichbarer Marken und Modelle festgelegt. Sie können auch generisch sein – d. h. in der betreffenden Spezifikation werden nur die relevanten technischen Parameter und sonstigen preisbestimmenden Merkmale angegeben, und es werden keine Marken oder Gruppen von Marken bestimmt.

41. Idealerweise wären sämtliche Produktspezifikationen marken- oder modellspezifisch, sodass die Länder Preise für Produkte mit identischer Qualität berechnen würden. In der Praxis ist dies aus Gründen der Verfügbarkeit und der Repräsentativität jedoch nicht möglich. Generische Spezifikationen müssen ebenfalls eingesetzt werden, und es ist unvermeidlich, dass sich zwischen den Produkten, für die die Länder eine Preiserhebung durchführen, Qualitätsabweichungen ergeben. In der Regel werden diese Unterschiede bei der Auswertung der Preisdaten festgestellt. Weder Eurostat noch die OECD nehmen Preiskorrekturen zur Kompensierung von Qualitätsunterschieden vor. Bei mangelnden Qualitätsübereinstimmungen werden die gemeldeten Preise entweder neu gegenübergestellt oder verworfen.

Repräsentativität

42. Repräsentativität ist ein Begriff, der sich auf individuelle Produkte innerhalb einer Basiskategorie bezieht. Er musste eingeführt werden, weil es unterhalb der Ebene der Basiskategorien keine Ausgabengewichtungen gibt, anhand derer sich die relative Bedeutung der zahlreichen Produkte, deren Preise innerhalb einer Basiskategorie berechnet werden, bestimmen ließe. Um sicherzustellen, dass genügend zwischen den Ländern zu vergleichende Preise vorliegen, müssen die Teilnehmerländer eine Preiserhebung sowohl für repräsentative als auch für nichtrepräsentative Produkte innerhalb einer Basiskategorie durchführen. Repräsentative Produkte haben normalerweise ein niedrigeres Preisniveau als nichtrepräsentative Produkte; bleibt dies bei der Berechnung der KKP für eine Basiskategorie unberücksichtigt, werden die KKP dadurch verzerrt. Um dies zu vermeiden, müssen die Teilnehmerländer beim Berichten ihrer Preise angeben, welche der Produkte, für die in einer Basiskategorie eine Preiserhebung erfolgte, repräsentativ sind.

43. Repräsentativität ist definiert in Bezug auf ein einzelnes Land innerhalb einer Basiskategorie. Ein Produkt ist für das Preisniveau in Land A für eine gegebene Basiskategorie entweder repräsentativ oder nicht repräsentativ. Es ist repräsentativ, wenn sein Preisniveau in Land A nahe am Durchschnitt aller Produkte innerhalb einer Basiskategorie liegt. Grundsätzlich sollten die Käufe dieses Produkts einen wesentlichen Anteil an den Gesamtkäufen aller in einer Basiskategorie erfassten Produkte darstellen. Um als repräsentativ zu gelten, muss das Produkt jedoch in jedem Fall wenigstens in ausreichender Menge verkauft werden, damit sein Preisniveau als typisch für die Basiskategorie gelten kann.
44. In der Praxis können Basiskategorien eine heterogene Mischung von Waren oder Dienstleistungen mit bedeutenden Unterschieden im Preisniveau beinhalten. In diesen Fällen wird Repräsentativität in zwei Schritten definiert. Zunächst im Hinblick auf die in der Basiskategorie enthaltenen Produktgattungen – als repräsentative Produktgattungen gelten diejenigen, die den Großteil der Ausgaben für diese Basiskategorie ausmachen. Und dann im Hinblick auf die Produkte innerhalb der repräsentativen Produktgattungen – wobei als repräsentative Produkte diejenigen gelten, deren Preisniveau nahe am Durchschnitt aller Produkte der betreffenden Gattung liegt.

Äqui-Repräsentativität

45. Ein Vergleich auf der Basis von Produkten, die nicht für sämtliche Teilnehmerländer gleichermaßen repräsentativ sind, führt zu verzerrten Preisrelationen. Preisniveaus von Ländern, die für eine geringere Anzahl von repräsentativen Produkten Preiserhebungen durchführen, werden überzeichnet, während Preisniveaus von Ländern, die für eine höhere Anzahl von repräsentativen Produkten Preiserhebungen durchführen, unterzeichnet werden. Es ist von entscheidender Bedeutung sicherzustellen, dass die Produktliste eines Vergleichs „äqui-repräsentativ“ für alle Teilnehmerländer in Bezug auf jede in der gemeinsamen Ausgabenklassifikation aufgeführte Basiskategorie ist.
46. Das bedeutet nicht, dass sämtliche Länder für jede einzelne Basiskategorie eine Preiserhebung für die gleiche Anzahl von repräsentativen Produkten durchführen müssen, da die von Eurostat und der OECD angewandte Methode zur Berechnung der KKP für eine Basiskategorie sicherstellt, dass jedes Ungleichgewicht zwischen den Ländern in Bezug auf die Anzahl der repräsentativen Produkte, für die eine

Preiserhebung erfolgt, keine verzerrten KKP's hervorbringt. Vielmehr heißt das, dass jedes Land in der Lage sein sollte, für die Anzahl von repräsentativen Produkten eine Preiserhebung durchzuführen, die der Heterogenität der erfassten Produkte und den Preisniveaus in der Basiskategorie und ihren Ausgaben für die Basiskategorie entspricht. Ziel ist es, KKP's zu erhalten, die sowohl unverzerrt als auch verlässlich sind.

Vergleichbarkeit und Repräsentativität

47. Vergleichbarkeit und Repräsentativität sind nicht notwendigerweise komplementäre Erfordernisse. Das Verbraucherverhalten kann von Land zu Land aus vielerlei Gründen variieren. Produkte, die für ein Land repräsentativ sind, sind in anderen Ländern nicht unbedingt repräsentativ, während Produkte, die sich länderübergreifend exakt vergleichen lassen, höchstwahrscheinlich nicht gleichermaßen repräsentativ für alle diese Länder sind. Doch auch so führt die Nichtbeachtung dieser beiden Erfordernisse zu einer Überzeichnung oder Unterzeichnung von Preisniveaus und einer entsprechenden Unterzeichnung oder Überzeichnung von Mengengrößen. Eurostat und die OECD setzen Verfahren zur Auswahl der Produkte und zur Berechnung der KKP's ein, die so konzipiert sind, dass beide Erfordernisse berücksichtigt werden. Wenn Kompromisse eingegangen werden müssen, wird die Vergleichbarkeit der Repräsentativität vorgezogen. Ein Mangel an Repräsentativität kann zu verzerrten Ergebnissen führen, die den Vergleich beeinträchtigen können. Ein Mangel an Vergleichbarkeit macht den Vergleich zunichte.

Vorrang von Mengenvergleichen

48. Bei den Eurostat/OECD-Vergleichen wird dem Mengenvergleich Vorrang eingeräumt. Die primäre Zielsetzung richtet sich darauf, vergleichbare Mengenmessgrößen zu erhalten, und zwar durch eine Deflation der Endverbrauchsausgaben mit Preisen, die im Hinblick auf deren Bewertung konsistent sind. Inwieweit die als Deflatoren eingesetzten Preise ebenfalls vergleichbare Preismessgrößen abgeben, ist zweitrangig. Konsistenz verlangt von den Teilnehmerländern, Anschaffungspreise zu erheben, weil das die Preise sind, die zur Bewertung der Endverbrauchsausgaben verwendet werden sollten. Das bereitet in der Regel keine Schwierigkeiten. Aber es gibt Fälle, in denen ein Land nicht in der Lage ist, Anschaffungspreise zur Bewertung einer ganz bestimmten Ausgabe zu verwenden, und stattdessen andere Preise, wie beispielsweise Listenpreise, verwendet. Wenn dies der Fall ist, muss das Land solche

Preise berichten, die den tatsächlich zur Bewertung der Ausgaben verwendeten Preisen entsprechen. Diese Preise, die konsistent zur Ausgabenschätzung sind, können als vergleichbare Mengenmessgrößen verwendet werden. Allerdings ergeben sich aus ihnen keine vergleichbaren Preismessgrößen, sofern andere Länder nicht ebenfalls die gleiche Art von Preisen berichtet haben¹³.

Klassifikation der Endverbrauchsausgaben

49. Die Klassifikation der Endverbrauchsausgaben für das BIP, auf die die von Eurostat und der OECD durchgeführten Vergleiche abgestellt sind, erfasst sieben Hauptaggregate:

- Individuelle Endverbrauchsausgaben der Haushalte
- Individuelle Endverbrauchsausgaben gemeinnütziger Organisationen für Haushalte
- Individuelle Endverbrauchsausgaben des Staates
- Kollektive Endverbrauchsausgaben des Staates
- Bruttoanlageinvestitionen
- Veränderungen bei den Vorräten und Nettozugang von Vermögenswerten
- Saldo zwischen Einfuhren und Ausfuhren

50. Die sieben Hauptaggregate werden in 31 Ausgabenkategorien, 71 Ausgabengruppen, 152 Ausgabenklassen und 226 Basiskategorien aufgeschlüsselt¹⁴. Die wichtigste Aggregatsebene ist die Ebene der Basiskategorien.

51. Die Basiskategorien sind die Grundbausteine der Eurostat/OECD-Vergleiche. Auf Ebene der Basiskategorien werden Ausgaben definiert, Produkte ausgewählt, Preise erhoben und bereinigt. Hier erfolgt auch die erste Berechnung und Durchschnittsbildung der KKP's. Theoretisch umfasst eine Basiskategorie eine Gruppe ähnlicher, genau definierter Waren und Dienstleistungen. In der Praxis wird die Erfassung jedoch bestimmt durch das niedrigste Niveau der Endverbrauchsausgaben, für die explizite Ausgabengewichtungen geschätzt werden können. Dies bedeutet, dass eine tatsächliche Basiskategorie eine breitere Produktpalette umfassen kann als theoretisch erstrebenswert wäre. Es bedeutet ferner, dass ausgabenähnliche Gewichtungen zur Ermittlung der relativen Bedeutung – oder Repräsentativität – der erfassten Produkte verwendet werden müssen.

52. Bei der Eurostat/OECD-Klassifikation handelt es sich um eine Klassifikation nach Ausgaben. Individuelle Verbrauchsausgaben sind eindeutig nach dem „Wer zahlt?“-Prinzip strukturiert - Haushalte, gemeinnützige Organisationen oder der Staat. Die Teilnehmerländer müssen eine Aufschlüsselung der Endverbrauchsausgaben entsprechend dieser Struktur gliedern. Die Ergebnisse der Eurostat/OECD-Vergleiche werden jedoch danach dargestellt, „wer konsumiert“ - private Haushalte oder der Staat. Ein Hauptanliegen der Vergleiche ist ein Vergleich der tatsächlichen individuellen Verbrauchsausgaben (der privaten Haushalte)¹⁵ auf verschiedenen Aggregationsebenen. Die Klassifikation von Eurostat und der OECD ist so konzipiert, dass es möglich wird, die individuellen Verbrauchsausgaben der gemeinnützigen Organisationen und des Staates in tatsächlichen individuellen Verbrauch umzugruppieren und sie mit den individuellen Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte zu kombinieren, und zwar bis zur niedrigsten Aggregationsebene, die die Ausgabendaten der Teilnehmerländer gestatten.
53. Ausgaben des Staates für marktbestimmte Dienstleistungen werden anders bewertet als Ausgaben des Staates für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen, und ihre KKP's müssen unterschiedlich berechnet werden. Die KKP's für Ausgaben des Staates für marktbestimmte Dienstleistungen werden anhand der Anschaffungspreise der Erzeugnisse berechnet. Die KKP's für Ausgaben des Staates für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen werden anhand der Anschaffungspreise für Vorleistungen berechnet. Um so zu verfahren, müssen die Ausgaben des Staates für marktbestimmte Dienstleistungen und Ausgaben des Staates für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen sauberlich getrennt werden. Darüber hinaus sind die Ausgaben des Staates für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen nach Kostenbestandteilen aufzuschlüsseln¹⁶. Die Klassifikation von Eurostat und der OECD erfüllt diese beiden Erfordernisse.

Tatsächliche Datenerfordernisse

54. Die Palette der im BIP enthaltenen Waren und Dienstleistungen umfasst Verbrauchsgüter und Dienstleistungen, den öffentlichen Dienstleistungssektor, Investitionsgüter und Dienstleistungen, Vorräte, Vermögenswerte, Ein- und Ausfuhren. Länder, die an Vergleichen von Eurostat/OECD teilnehmen, werden gebeten, Preise nur für Konsumgüter, Investitionsgüter und Dienstleistungen des Staates erheben.
- *Konsumgüter und Dienstleistungen:* Die Teilnehmerländer sind verpflichtet, Anschaffungspreise für sämtliche Konsumgüter zu erfassen (mit der möglichen

Ausnahme von Mieten). Die Preisdaten sind bei einer Vielzahl verschiedener Arten von Verkaufsstellen, die in der Hauptstadt liegen, zu erheben. Dies ist die von den meisten Ländern praktizierte Methode. Doch einige Länder beschränken ihre Preiserhebungen nicht auf die Hauptstadt und führen diese auch in anderen Städten und Gemeinden durch. Nach Ermittlung ihres Durchschnittswerts gelten diese als nationale Preise.

Um die Belastung für die statistischen Ämter zu mindern, die diese zu tragen hätten, wenn sie innerhalb eines einzigen Jahres für die gesamte Menge der Konsumgüter Preiserhebungen durchführen müssten, werden die Preise über einen Zeitraum von drei Jahren hinweg erfasst. Die Produktliste wird in sechs Teile aufgegliedert. Pro Jahr werden zwei Teile erfasst: ein Teil im ersten Halbjahr, das andere im zweiten Halbjahr. Für das Referenzjahr t beziehen sich die von den Ländern für Konsumgüter berichteten Preise zu einem Drittel auf das Jahr $t-2$, einem Drittel auf Jahr $t-1$ und einem Drittel auf das Bezugsjahr t .

In den meisten Fällen handelt es sich bei diesen Preisen um keine nationalen Preise, da sie sich auf die Hauptstadt beziehen. In keinem der Fälle sind es jährliche Preise, weil sie zeitpunktbezogen sind. Die Länder, die Hauptstadtpreise erfassen, müssen räumliche Anpassungsfaktoren zur Umrechnung dieser Hauptstadtpreise in nationale Durchschnittspreise zur Verfügung stellen. Sämtliche Länder haben zeitdatenbezogene Anpassungsfaktoren zur Verfügung zu stellen, mit denen die in den Jahren $t-2$, $t-1$ und t erfassten Preise auf das Referenzjahr bezogen werden können. Räumliche und zeitbezogene Anpassungsfaktoren sind für jede einzelne Basiskategorie zur Verfügung zu stellen. Für zeitdatenbezogene Anpassungsfaktoren gilt dies auch auf der Produktebene, falls es sich um saisonale Produkte handelt.

In Bezug auf Mieten sind von den Ländern nationale jährliche Anschaffungspreise zu erheben. Wenn ihr diesbezüglicher Markt jedoch klein oder nicht repräsentativ ist, erheben sie stattdessen Daten bezüglich der Qualität und Quantität ihres Wohnungsbestands, damit die Mengengrößen direkt geschätzt werden können.

- *Anlagegüter und Dienstleistungen*: Die Teilnehmerländer sind verpflichtet, zweimal jährlich Anschaffungspreise für Anlagegüter zu ermitteln. Es werden zwei Preiserhebungen durchgeführt: Eine für Ausrüstungsgüter, die andere für das

Baugewerbe. Es werden Preise für den Monat April erhoben, weil eine ganzjährige Preiserfassung zu kostspielig ist. Die Preise für Ausrüstungsgüter sind bei Herstellern, Importeuren, Vertriebsstellen oder tatsächlichen Abnehmern zu erheben. Die erhobenen Preise können sich auf tatsächliche Markttransaktionen oder auf hypothetische Transaktionen beziehen. Preise für das Baugewerbe werden anhand einer Reihe von verschiedenen Standardbauprojekten zusammengestellt, die verschiedene Gebäudearten und Tiefbauten umfassen. Als Preise für solche Projekte sollen die zum Zuge gekommenen Angebotspreise für Ausschreibungen angesetzt werden.

- *Dienstleistungen des Staates*: Die Teilnehmerländer sind verpflichtet, jedes Jahr jährliche nationale Anschaffungspreise für Dienstleistungen des Staates zu melden. Bei den vom Staat erbrachten Dienstleistungen handelt es sich um nichtmarktbestimmte Dienstleistungen, und sie haben keinen wirtschaftlich signifikanten Marktpreis. Nichtmarktbestimmte Dienstleistungen werden gemäß einer Übereinkunft in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zum Anschaffungswert bewertet. Ferner handelt es sich bei den von den Ländern zu erhebenden Preisen für staatliche Dienstleistungen um Inputpreise. Doch nicht für alle Inputs wird ein Preis ermittelt. Nur für den wichtigsten Produktionsfaktor, die Arbeitsleistung, wird ein Preis erhoben. Die Teilnehmerländer sind zur Erhebung der jährlichen Arbeitnehmerentgelte verpflichtet, die vom Staat für einen Querschnitt von Beschäftigten für allgemeine öffentliche Dienstleistungen, für öffentliche Gesundheitsdienste und für öffentliche Bildung und Erziehung geleistet werden.
55. Die Teilnehmerländer haben für das Referenzjahr auch Ausgabengewichtungen, durchschnittliche Jahreswechselkurse und Halbjahresbevölkerungszahlen zu erheben. Für das Bezugsjahr (t) stellen die Länder Details zu Endverbrauchsausgaben an zwei Terminen zusammen. Vorläufige Schätzungen werden im September des Jahres t+1 vorgelegt. Diese werden zur Berechnung der vorläufigen KKP's für t verwendet, die im Dezember des Jahres t+1 veröffentlicht werden. Endgültige, oder annähernd endgültige Schätzungen werden im September des Jahres t+2 vorgelegt. Diese werden zur Berechnung der endgültigen KKP's für t verwendet, die im Dezember des Jahres t+2 veröffentlicht werden. Die Länder geben die Ausgabengewichtungen direkt an Eurostat bzw. die OECD weiter. Daten über Wechselkurse und Bevölkerung werden von Eurostat bzw. der OECD aus internen Datenbanken entnommen.

ORGANISATION DER VERGLEICHE

Teilnahme und Häufigkeit

56. Als das Programm in den 1980ern aufgelegt wurde, waren ausschließlich OECD-Mitgliedsstaaten an den Eurostat/OECD-Vergleichen beteiligt. Diese wurden alle fünf Jahre als Benchmarkvergleiche durchgeführt. Die Erhebung aller Daten erfolgte in einem zeitlichen Rahmen von 18 Monaten mit Schwerpunkt auf dem Referenzjahr. Jeder Vergleich war eine Kombination zweier anderer Vergleiche. An einem dieser Vergleiche (dem von Eurostat organisierten) waren OECD-Mitgliedsstaaten beteiligt, die entweder EU-Mitgliedsstaaten oder mit der EU assoziierte Länder waren¹⁷. An dem anderen (von der OECD organisierten) Vergleich waren OECD-Mitgliedsstaaten beteiligt, die der EU weder angehörten noch mit der EU assoziiert waren. Die Verknüpfung der beiden Vergleiche übernahm die OECD.
57. Die Aufgabenverteilung bleibt praktisch unverändert bestehen. Eurostat organisiert weiterhin die Vergleiche für die EU-Mitgliedsstaaten und die mit der EU assoziierten Staaten¹⁸. Deren Anzahl beläuft sich inzwischen allerdings auf 31 (gegenüber ursprünglich 14) Ländern, von denen nur 23 der OECD angehören.¹⁹ Die OECD organisiert weiterhin die Vergleiche für die nichteuropäischen OECD-Mitgliedsstaaten, doch an den Vergleichen sind auch verschiedene europäische Länder beteiligt, die weder der EU noch der OECD angehören. An den OECD-Vergleichen nahmen ursprünglich 10 Länder teil, heute sind es 14.²⁰ Die OECD trägt weiterhin die Verantwortung dafür, die beiden Gruppen von Ländern in einem Vergleich zu verknüpfen.
58. Seit 1990 verwenden Eurostat und die OECD im Rahmen ihrer Vergleiche einen gleitenden Ansatz, den sog. „Rolling-Benchmark“-Ansatz. Seitdem erfolgt die Datenerhebung in kontinuierlichen Zyklen. Jeder Zyklus umfasst drei Jahre und 15 Erhebungen: 10 zur Preiserhebung und 5 zur Erhebung diverser anderer Daten.²¹ Die Vorteile dieses Ansatzes liegen darin, dass die Belastung für die einzelnen Teilnehmerländer geringer wird, dass diese die Preiserhebungen in ihre regulären Datenerhebungsprogramme einbinden können und dass in ihren nationalen Statistikämtern die fachliche Kontinuität gefördert wird.²² Indem die in einem Jahr erhobenen Daten ins nächste Jahr überwälzt werden („roll“), können jährliche „Benchmark“-Vergleiche durchgeführt werden.²³

59. Eurostat führt jedes Jahr Vergleiche durch, die OECD folgt hingegen einem Dreijahresturnus, um die finanzielle Belastung für die Teilnehmerländer zu verringern.²⁴ Die gemeinsamen Vergleiche finden daher alle drei Jahre statt. Der nächste gemeinsame Vergleich bezieht sich auf 2005 und umfasst 45 Länder.²⁵ Der Zyklus der im Rahmen des Vergleichs 2005 durchgeführten Preiserhebungen begann im Jahr 2003 und endet im Jahr 2005. Zum Abschluss kommt die Datenerhebung aber erst im dritten Quartal 2007, wenn die Länder ihre abschließenden detaillierten Schätzungen der Ausgaben für die Endverwendung im BIP für 2005 einreichen. Die vorläufigen Ergebnisse des Vergleichs werden Ende 2006 veröffentlicht. Die Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse erfolgt Ende 2007.

Preiserhebungen und Ländergruppen

60. Ein Zyklus umfasst 10 Preiserhebungen: davon beziehen sich sechs Erhebungen, die alle drei Jahre stattfinden, auf Konsumgüter und Dienstleistungen; zwei Erhebungen, die alle zwei Jahre stattfinden, beziehen sich auf Anlagegüter; von den verbleibenden zwei Erhebungen, die jedes Jahr stattfinden, bezieht sich die eine auf tatsächliche und abgeleitete Mietpreise, die andere auf die Arbeitnehmerentgelte für Produzenten öffentlicher Dienstleistungen.
61. Vor jeder Preiserhebung für Konsumgüter und jeder Preiserhebung für Anlagegüter finden Versammlungen statt, bei denen die Teilnehmerländer gemeinsam mit Eurostat und der OECD die Produkte auswählen, deren Preise im Rahmen der Erhebung erfasst werden sollen. Ein wichtiger Bestandteil des Auswahlverfahrens ist die Vorerhebung, die die Teilnehmerländer im Vorfeld der Versammlung durchführen müssen, um sich mit der Situation in ihren nationalen Märkten im Hinblick auf die zu untersuchenden Produkte vertraut zu machen. Diese Versammlungen haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der von den Ländern durchgeführten Preiserhebungen.
62. Die Erfahrung zeigt, dass die Wirksamkeit dieser Versammlungen von der Anzahl der zu untersuchenden Produkte, der Anzahl der bei der Versammlung vertretenen Länder und der Gründlichkeit der von den Ländern im Vorfeld der Versammlung durchgeführten Vorerhebungen abhängt. Diese drei Variablen beeinflussen sich gegenseitig. Mit steigender Anzahl an Ländern steigt auch die Anzahl der Produkte. Mit steigender Anzahl der Produkte sinkt die Qualität der Vorerhebungen. Die Erfahrung zeigt auch, dass diese Wechselbeziehungen für die zur Konsumgüterauswahl durchgeführten Versammlungen ein ernstes Problem sein können, wenn eine große

Anzahl von Produkten zu betrachten ist. (Bei den Versammlungen zur Auswahl der Anlagegüter ist dieses Problem wesentlich geringer, da die Anzahl der zu diskutierenden Produkte hier viel kleiner ist.)

63. Als die Anzahl der von Eurostat koordinierten Länder im Jahr 1999 von 21 auf 31 anstieg, wurde klar, dass es nicht mehr möglich sein würde, Versammlungen zur Auswahl von Konsumgütern zu organisieren, an denen 31 Länder vierhundert bis fünfhundert Produkte pro Erhebung diskutieren würden, und dass sich dies auch nachteilig auf die Qualität des Vergleichs auswirken würde. Um die Erhebungen der Konsumgüterpreise zu organisieren, gliederte Eurostat die 31 Länder in drei Gruppen, wobei jeweils ein Land zum Gruppenleiter ernannt wurde.²⁶ (Beim OECD-Vergleich tritt die OECD für ihre breit gestreute Gruppe hauptsächlich nichteuropäischer Länder als Gruppenleiter auf.)
64. Die Gruppenleiter sind nur für die sechs Preiserhebungen zuständig, die sich auf Konsumgüter und Dienstleistungen beziehen. Für alle anderen Preiserhebungen sind Eurostat oder die OECD zuständig.²⁷

Verknüpfung der Ländergruppen

65. Die Organisation der Ländergruppen durch die Gruppenleiter erfolgt in der Weise, dass die Länder ihre eigenen Verbraucherpreiserhebungen durchführen. Wenngleich die Preise auf der Grundlage gemeinsamer Richtlinien und eines gemeinsamen Zeitplans erhoben werden, sind die zur Preiserhebung ausgewählten Produkte nicht in allen Gruppen deckungsgleich. Für jede Gruppe wird praktisch ein separater Vergleich durchgeführt. Deren Datensätze müssen miteinander verknüpft werden, bevor ein Vergleich durchgeführt werden kann, der alle Teilnehmerländer umfasst. Die Verknüpfung der Gruppen erfolgt auf der Grundlage sich „überlappender“ Produkte, d.h. Produkten, deren Preise von zwei oder mehr Ländergruppen erhoben werden.
66. Zu diesem Zweck koordiniert Eurostat die Erhebungen der Verbraucherpreise zwischen ihren drei Ländergruppen, und die OECD koordiniert die Erhebungen zwischen der OECD-Gruppe und den Eurostat-Gruppen. Diese Koordination ist von großer Bedeutung, da sonst weder zwischen den drei Eurostat-Gruppen noch zwischen den europäischen und nichteuropäischen Ländern Preis- und Mengenvergleiche für Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte durchgeführt werden könnten. In ähnlicher Weise müssen die zentral von Eurostat bzw. der OECD organisierten

Preiserhebungen koordiniert werden. Die OECD muss sicherstellen, dass die für diese Erhebungen aufgestellten Produktlisten der OECD-Länder ausreichende Überlappungen mit denen der Eurostat-Länder aufweisen.

ERHEBUNG UND AUSWERTUNG DER DATEN

KONSUMGÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN

67. Die individuellen Konsumausgaben durch die Haushalte umfassen die tatsächlichen und abgeleiteten Endverbrauchsausgaben der Haushalte für die Waren und Dienstleistungen, die diese zur Befriedigung ihrer individuellen Bedürfnisse benötigen. Im Durchschnitt machen diese Ausgaben in den Teilnehmerländern über 60 Prozent des BIP aus. Somit bilden sie das wichtigste der sieben Hauptaggregate, aus denen sich die Endverbrauchsausgaben im BIP zusammensetzen. Insofern sind sie für die Eurostat/OECD-Vergleiche von zentraler Bedeutung.
68. Ein bereits erwähntes Merkmal der Eurostat/OECD-Vergleiche besteht darin, dass die Preise für Konsumgüter und Dienstleistungen über einen Zeitraum von drei Jahren erhoben werden. Der Warenkorb, der die Endverbrauchsausgaben der Haushalte umfasst, wird in sechs Bereiche untergliedert, und hiervon werden in jedem Jahr für zwei Bereiche die Preise erhoben. Hierzu müssen sechs separate Preiserhebungen organisiert werden.²⁸ Für jede Erhebung werden bis zum Abschluss 18 bis 20 Monate benötigt.²⁹ Daher wird in jedem laufenden Kalenderjahr an fünf Erhebungen gearbeitet: die zwei Erhebungen des Vorjahres werden zum Abschluss gebracht, die zwei Erhebungen des laufenden Jahres werden durchgeführt und die erste Erhebung des nachfolgenden Jahres wird vorbereitet.
69. Ein weiteres bereits vorstehend erwähntes Merkmal der Eurostat/OECD-Vergleiche besteht darin, dass die Zahl der Teilnehmerländer zu hoch ist, um eine zentrale Organisation der sechs Preiserhebungen für Konsumgüter und Dienstleistungen (entweder durch Eurostat oder die OECD) zu ermöglichen. Daher erfolgt die Organisation dezentral. Die Teilnehmerländer sind in Gruppen unterteilt, innerhalb derer jeweils ein Land die Aufgabe als Gruppenleiter wahrnimmt.

Auswahl der Produkte

70. Von den Haushalten wird ein umfangreiches und breit gestreutes Sortiment einzelner Produkte und Dienstleistungen erworben, aber zur Berechnung der KKP's werden nur für einen Teil davon Preise erhoben. Die Auswahl erfolgt auf Ebene der Basiskategorie („basic heading“). Hierbei wird angestrebt, eine Produktauswahl zu treffen, die dem Hauptanteil der Ausgaben für die entsprechende Basiskategorie entspricht – d.h. unter den Produkten dieser Basiskategorie diejenigen auszuwählen, die von den Haushalten gewöhnlich gekauft werden.
71. Es ist viel schwieriger, unter einer Basiskategorie eine Auswahl an Produkten zu treffen, deren Preise sich für mehrere Länder erheben lassen, als eine Auswahl an Produkten zu treffen, um auf dem Basisniveau eines Verbraucherpreisindex (VPI) in einem einzigen Land eine Preiserhebung durchzuführen. Beim VPI kann die Produktauswahl dem Preiserheber überlassen werden, dessen Auswahl an den einzelnen Verkaufsstellen unterschiedlich ausfallen kann, solange sie sich im Zeitverlauf nicht ändert. Diese Entscheidungsfreiheit kann Preiserhebern, die Preise für räumliche Vergleiche (wie die Eurostat/OECD-Vergleiche) erheben, nicht gegeben werden. Die Produkte, deren Preise erhoben werden, müssen in allen Teilnehmerländern, die deren Preise erheben, vergleichbar sein, sowie auch an allen Verkaufsstellen, an denen die Preise erhoben werden. Ist dies nicht der Fall, werden Qualitätsunterschiede als Preisunterschiede verschleiert, so dass sich verzerrte Preisrelationen ergeben.
72. Die ausgewählten Produkte müssen außerdem repräsentativ für die Ausgaben eines jeden Landes in der betreffenden Basiskategorie sein. Die Verbrauchsstrukturen der einzelnen Länder unterscheiden sich jedoch voneinander. Produkte, die für mehrere Länder miteinander verglichen werden können, können für einige dieser Länder repräsentativ sein, für andere hingegen nicht. Damit ein Vergleich auf Produkten basiert, die sowohl vergleichbar als auch repräsentativ sind, müssen die Teilnehmerländer sowohl die Preise ihrer eigenen repräsentativen Produkte als auch, sofern erhältlich, die der repräsentativen Produkte anderer Länder erheben. Bei repräsentativen Produkten liegt das Preisniveau in der Regel niedriger als bei nichtrepräsentativen Produkten. Dies führt unweigerlich zu verzerrten Preisrelationen, wenn die Repräsentativität der unter der betreffenden Basiskategorie ausgewählten Produkte unter den Teilnehmerländern ungleichmäßig verteilt ist. Um dieses Problem zu vermeiden, sollte die Auswahl der repräsentativen Produkte unter einer Basiskategorie äqui-repräsentativ sein.

73. Bei jeder Preiserhebung wird eine gesonderte Produktauswahl getroffen. Das Ziel ist, für die Erhebung eine Produktliste zu erstellen, die für jede zu untersuchende Basiskategorie eine äqui-repräsentative Auswahl vergleichbarer Produkte umfasst. Daher müssen die Teilnehmerländer an den Eurostat/OECD-Vergleichen zunächst eine Vorerhebung durchführen. Bei der Vorerhebung beurteilen die Länder die Erhältlichkeit und Repräsentativität der für die Produktliste vorgeschlagenen Produkte. Außerdem wird geprüft, ob die Produkte ausreichend genau spezifiziert wurden, damit gewährleistet ist, dass die Länder, die deren Preise erheben, auch für vergleichbare Produkte Preise erheben.

Gruppenproduktlisten

74. Die Auswahl der Produkte für eine Preiserhebung wird von den Gruppenleitern in Absprache mit den anderen Gruppenmitgliedern organisiert. Am Beginn dieses Prozesses besuchen die Gruppenleiter die von Eurostat und der OECD einberufene Planungsversammlung („planning meeting“). Zweck der Versammlung ist die Vereinbarung eines gemeinsamen Vorgehens bei der Vorerhebung und der Erhebung. Das Zusammentragen und Austauschen von Informationen unter den Gruppenleitern beginnt mit der Planungsversammlung und dauert bis zur Fertigstellung der Gruppenproduktlisten beim „Overlap Meeting“ an.
75. Die Absprachen mit den Gruppenmitgliedern beginnen damit, dass der Gruppenleiter diesen einen Vorerhebungsfragebogen zusendet. Der Fragebogen basiert auf der Produktliste, die die Ländergruppe bei ihrer letzten Preiserhebung verwendet hat, sowie auf den Ergebnissen der zwischenzeitlich vom Gruppenleiter durchgeführten Marktforschung. So ergibt sich eine ergänzte und aktualisierte Version der vorherigen Produktliste. In der Regel werden darin einige Produkte gestrichen, andere zur Streichung vorgeschlagen, bei anderen wurden wiederum die Spezifikationen neu definiert. Außerdem wurden der Liste meist neue Produkte einschließlich ihrer Spezifikation hinzugefügt. Der Vorerhebungsfragebogen ist ein kommentierter erster Entwurf der Gruppenproduktliste für die anstehende Preiserhebung.³⁰
76. Nach Erhalt des Fragebogens führen die Gruppenmitglieder die Vorerhebung („pre-survey“) durch. Hierzu müssen Verkaufsstellen besucht werden, um die Erhältlichkeit, Vergleichbarkeit und Repräsentativität der im Fragebogen angegebenen Produkte zu beurteilen. Die Länder beantworten den Fragebogen anhand der Ergebnisse der Vorerhebung. Sie haben dabei verschiedene Möglichkeiten: die vorgeschlagenen

Streichungen anzunehmen oder abzulehnen (eventuell mit Änderungen); die neu definierten Spezifikationen bzw. die Spezifikationen der neu vorgeschlagenen Produkte anzunehmen, abzulehnen oder zu ändern; oder selbst exakt definierte neue Produkte vorzuschlagen. Dabei wird von den Ländern erwartet, dass sie ihren Änderungen und Vorschlägen technische Unterlagen und Abbildungen beilegen.

77. Auf der Grundlage der von den Gruppenmitgliedern erhaltenen Antworten überarbeitet der Gruppenleiter die im Vorerhebungsfragebogen enthaltene Produktliste und erstellt so den „Entwurf der Gruppenproduktliste“. Der fertige Listenentwurf wird an die Gruppenmitglieder verteilt, damit diese ihn vor der Gruppenversammlung („group meeting“) überprüfen können. Die Gruppenversammlung wird vom Gruppenleiter einberufen. Teilnehmer sind die Gruppenmitglieder, die Gruppenleiter der anderen Gruppen, Eurostat und die OECD. Im Wesentlichen besteht das Ziel darin, den Prozess zum Abschluss zu bringen, der mit der Vorerhebung begonnen hatte, d.h. die Aufstellung der endgültigen Gruppenproduktliste für die sich anschließende Preiserhebung.
78. Die Vorerhebung und die Gruppenversammlung bieten den Gruppenmitgliedern die Gelegenheit, sicherzustellen, dass die endgültige Gruppenproduktliste an der Erhältlichkeit vergleichbarer Produkte in ihren heimischen Märkten ausgerichtet ist und dass sie für alle gleichermaßen repräsentativ ist. Die bei der Gruppenversammlung vereinbarte Gruppenproduktliste ist jedoch noch nicht die endgültige Liste.

Überlappende Produkte

79. Es ist davon auszugehen, dass sich die Gruppenproduktlisten der einzelnen Ländergruppen voneinander unterscheiden. Zwar werden einige der Produkte bei mehreren Gruppen auf der Liste stehen, doch die ländergruppenübergreifenden Vergleiche können nicht dem Zufall überlassen werden. Bevor die Gruppenproduktlisten fertig gestellt werden und die Länder mit den Preiserhebungen beginnen, berufen Eurostat und die OECD eine Versammlung mit den Gruppenleitern ein – das sog. „Overlap Meeting“. Hierbei werden die Gruppenproduktlisten zusammengeführt und überprüft, ob sich unter jeder im Rahmen der Erhebung erfassten Basiskategorie genügend Produkte überlappen, damit jede Ländergruppe mit jeder anderen Ländergruppe verglichen werden kann.

80. Ist unter einer Basiskategorie keine ausreichende Anzahl an überlappenden Produkten aufgeführt, müssen ihr neue Produkte hinzugefügt werden. Überlappende Produkte lassen sich oftmals dadurch „erzeugen“, dass die Spezifikationen von zwei Produkten mit ähnlichen Merkmalen miteinander verbunden werden, indem der Bereich eines Parameters (oder mehrerer Parameter) erweitert wird. Mit der Schaffung überlappender Produkte wird während der Gruppenversammlungen begonnen, die nacheinander abgehalten und von allen Gruppenleitern besucht werden. Da die Gruppenleiter wissen, welche Produkte in den Listenentwürfen ihrer eigenen Gruppen enthalten sind, können sie einer anderen Gruppe je nach Bedarf geänderte oder neue Produktspezifikationen vorschlagen. Gleichzeitig erfahren sie, welche Produkte in den Ländern der anderen Gruppe erhältlich sind, und können so ihre eigenen Gruppenproduktlisten entsprechend ändern.
81. Wenn die Teilnehmerländer vor der Preiserhebung die endgültige Produktliste für ihre Gruppe erhalten, werden sie feststellen, dass Änderungen vorgenommen wurden, um die notwendigen Überlappungen zwischen den Gruppen herzustellen. Neue Produkte werden hinzugefügt worden sein, für einige Produkte auf der ursprünglichen Liste werden die Spezifikationen geändert worden sein; andere bei der Gruppenversammlung vereinbarte Produkte werden hingegen gestrichen worden sein, um Platz für die überlappenden Produkte zu machen und um ein mögliches Ungleichgewicht unter den verschiedenen Produktarten zu vermeiden. Jedes überlappende Produkt ist mit einer Kennziffer versehen, aus der hervorgeht, mit welcher der anderen Gruppen sich dadurch eine Überlappung ergibt.³¹

Produktspezifikationen

82. Die bei den Eurostat- und OECD-Vergleichen verwendeten Produktspezifikationen sind entweder „marken- und modellspezifisch“ oder „generisch“. Eine Marken- und Modellspezifikation bezeichnet die genaue Marke bzw. das genaue Modell, deren Preis erhoben werden soll. Eine generische Spezifikation beinhaltet lediglich die relevanten technischen Parameter des Produkts, dessen Preis zu erheben ist. Eine Marke wird dabei nicht benannt. Eine Marken- und Modellspezifikationen ist eng definiert. Länder, die den Preis für eine Spezifikation erheben, die sich auf eine bestimmte Marke bzw. ein bestimmtes Modell bezieht, erheben im Grunde Preise für identische Produkte. Eine generische Spezifikation ist weniger eng definiert. Länder, die Preise für eine generische Spezifikation erheben, erheben im Grunde Preise für vergleichbare Produkte.³²

83. Der Marke wird aus zwei Gründen besondere Bedeutung beigemessen. Erstens sind Marken mit genauen Spezifikationen verbunden, welche es ermöglichen, Produkte zu benennen und zu untersuchen, die in den Ländern, welche deren Preise erheben, exakt gleich ausfallen. Zweitens kann auch eine Marke selbst einen gewissen Wert besitzen. Verbraucher bevorzugen Produkte bestimmter Marken oftmals gegenüber ähnlichen Produkten, die unter einem anderen Markennamen verkauft werden, und sind auch bereit, mehr dafür zu bezahlen. In solchen Fällen ist der Markenname ein preisbestimmendes Merkmal und sollte in die Produktspezifikation einfließen.
84. Produktspezifikationen, die sich auf eine bestimmten Marke und ein bestimmtes Modell beziehen, gehen mit zwei möglichen Nachteilen einher. Die vorgegebene Marke und das vorgegebene Modell sind möglicherweise nicht erhältlich, oder sie sind zwar erhältlich, aber nicht repräsentativ. Durch eine Clusterbildung vergleichbarer Marken und Modelle können diese Probleme teilweise umgangen werden, insbesondere das der Erhältlichkeit.
85. Bei generischen Spezifikationen, insbesondere solchen mit zu ungenauen oder zu weit gefassten Definitionen, besteht die Gefahr von Qualitätsabweichungen. Da weder Eurostat noch die OECD zum Ausgleich von Qualitätsunterschieden Preiskorrekturen durchführen, ist es sehr wichtig, dass die generischen Spezifikationen ausreichend detailliert – oder eng gefasst – sind, um sicherzustellen, dass die Teilnehmerländer Preise für Produkte vergleichbarer Qualität ermitteln.
86. Produktspezifikationen sollten durch Abbildungen der betreffenden Produkte veranschaulicht werden. Auf der Grundlage einer Textbeschreibung können sich die Preiserheber nicht immer das gleiche Produkt vorstellen. Bilder vermitteln ihnen eine konkrete Vorstellung von dem Produkt, dessen Preis zu erheben ist. Bildmaterial ist nicht bei allen Produktspezifikationen notwendig. Bei Marken- und Modellspezifikationen sind sie weniger wichtig als bei generischen Spezifikationen, wo sie dazu beitragen können, die durch Fehlinterpretationen bedingten Qualitätsdifferenzen zu vermindern. Die Teilnehmerländer an den Eurostat/OECD-Vergleichen erhalten für ausgewählte Produktspezifikationen Bildmaterial.

Preiserhebung

87. Für die Preiserhebungen sind die Teilnehmerländer zuständig. Bevor sie damit beginnen können, sind einige Schritte erforderlich, darunter die Auswahl und Kontaktaufnahme mit den Verkaufsstellen, die von den Preiserhebern besucht werden sollen; die Vorbereitung der Materialien zur Preiserhebung und der ergänzenden Unterlagen für die Preiserheber (ggf. einschl. der Übersetzung der Erhebungsrichtlinien und Produktspezifikationen in die Landessprache); die Festlegung, für welche Spezifikationen der endgültigen Produktgruppenliste die Preise zu erheben sind, und – bei generischen Spezifikationen – für welche Marken die Preise zu erheben sind; sowie eine Besprechung mit den Preiserhebern, um einzelne Fragen abzuklären, z.B. Anzahl der Artikel pro Basiskategorie, Zahl der Preiserfassungen pro Artikel, usw.

Auswahl der Verkaufsstellen

88. Die Auswahl der Verkaufsstellen ist besonders wichtig, weil sie sich auf die Durchschnittspreise der zu untersuchenden Produkte auswirkt. Die Vertriebsprofile der verschiedenen Produkte unterscheiden sich. Einige Produkte werden vorrangig in Supermärkten verkauft, andere vorrangig in Fachgeschäften. Das gleiche Produkt kann bei den verschiedenen Verkaufsstellenarten eventuell zu unterschiedlichen Preisen angeboten werden, da es jeweils unter unterschiedlichen Bedingungen verkauft wird.³³
89. Die „Verkaufsbedingungen“ – z.B. Möglichkeit einer Beratung durch das Verkaufspersonal, Kundendienstangebot und Rückgabemöglichkeit defekter Produkte – stellen ein Dienstleistungselement dar. Ist das Dienstleistungselement bei zwei verschiedenen Verkaufsstellenarten unterschiedlich ausgeprägt, ist das erworbene Produkt bei diesen beiden Verkaufsstellen nicht gleich, selbst wenn es physisch identisch ist. Der Unterschied im Dienstleistungselement bewirkt einen Qualitätsunterschied, der auch zur Preisdifferenz beiträgt. Wenn bei der Durchschnittsermittlung der für das Produkt erhobenen Preise die unterschiedlichen Dienstleistungselemente der Verkaufsstellen, bei denen diese erfasst wurden, nicht berücksichtigt werden, ergibt sich aller Wahrscheinlichkeit nach ein zu hoher oder zu niedriger Durchschnittspreis.
90. Um diesem Problem aus dem Weg zu gehen, müssen die Teilnehmerländer an den Eurostat/OECD-Vergleichen unter den Verkaufsstellen eine Auswahl treffen, die den Kaufmustern der Verbraucher bei den zu untersuchenden Produkten in Bezug auf die diversen Verkaufsstellenarten entsprechen. Wenn die Verbraucher 50 % ihrer Kleidung in Kaufhäusern kaufen, 30 % in Supermärkten und 20 % in Fachgeschäften, würde

eine Auswahl (Stichprobe) von 10 Verkaufsstellen genau 5 Kaufhäuser, 3 Supermärkte und 2 Fachgeschäfte beinhalten. Da sich die zu untersuchenden Produkte von Preiserhebung zu Preiserhebung unterscheiden, unterscheidet sich auch die Auswahl der Verkaufsstellen zwischen den einzelnen Preiserhebungen. Indem bei der Auswahl der Verkaufsstellen dieser Ansatz verfolgt wird, erfolgt eine implizite Gewichtung, so dass die unterschiedlichen Dienstleistungselemente der Verkaufsstellen und deren Auswirkungen auf den Preis ihren Niederschlag finden. Das Ergebnis sind unverzerrte Durchschnittspreise.

91. Der Standort ist ein weiterer Aspekt, den die Teilnehmerländer bei der Auswahl der Verkaufsstellen berücksichtigen müssen. Die Zahl der an jedem Standort ausgewählten Verkaufsstellen sollte der Flächenverteilung des Umsatzvolumens der betreffenden Produkte im Verhältnis entsprechen. Auch bei den Standorten der ausgewählten Verkaufsstellen sind zwischen den einzelnen Erhebungen Unterschiede zu erwarten.
92. Bei der Auswahl der Verkaufsstellen wird in der Regel von der Auswahl der Verkaufsstellen ausgegangen, die für den Verbraucherpreisindex (VPI) verwendet wurden; dieser bildet jedoch lediglich den Ausgangspunkt. Die Produktlisten für die Eurostat- und OECD-Preiserhebungen sind umfangreicher als die VPI-Listen und beinhalten Produkte, die auf letzteren nicht enthalten sind. Die VPI-Auswahl ist möglicherweise nicht geeignet, um zuverlässige Preise für diese Produkte zu erheben, wenn die Auswahl der Verkaufsstellen nach Typ hier in keinem proportionalen Verhältnis zu deren Umsatzvolumen für diese Produkte steht. In diesem Fall muss die VPI-Stichprobe um weitere Verkaufsstellen ergänzt werden. Gleichzeitig kann die VPI-Auswahl zu umfangreich sein und muss eventuell verkleinert werden, da die für die Preiserhebung zur Verfügung stehenden Ressourcen begrenzt sind

Produkte per Basiskategorie

93. Die Anzahl der Produkte per Basiskategorie, deren Preis zu erheben ist, unterscheidet sich in der Regel von Basiskategorie zu Basiskategorie. Sie hängt von der Heterogenität der unter der Basiskategorie aufgeführten Produkte und von der Bedeutung der Basiskategorie ab. Die Mindestanzahl der Produkte, deren Preise von den Teilnehmern der Eurostat-/OECD-Vergleiche zu erheben sind, ist ein repräsentatives Produkt per Basiskategorie. So lassen sich unverzerrte KKP's berechnen. Da das Ziel jedoch darin besteht, KKP's zu berechnen, die außerdem zuverlässig sind, wird von den Teilnehmerländern erwartet, dass sie für mehr als ein

repräsentatives Produkt per Basiskategorie den Preis erheben. Im Prinzip sollte für die Anzahl repräsentativer Produkte der Preis erhoben werden, die im Verhältnis zu den Preisabweichungen innerhalb der Basiskategorie und den Ausgaben für diese Basiskategorie angemessen ist.

94. Außerdem müssen die Teilnehmerländer die Preise der repräsentativen Produkte der anderen Teilnehmerländer erheben, da ein Vergleich sonst eventuell nicht möglich ist. Für welche nichtrepräsentativen Produkte ein Land den Preis erheben sollte, hängt von deren Erhältlichkeit ab. Die Preiserheber sollten keine Ressourcen verschwenden müssen, weil sie nach Produkten suchen müssen, die schwer zu finden sind. Außerdem ist es besser, wenn die für die nichtrepräsentativen Produkte erhobenen Preise die Berechnung relativ zuverlässiger Durchschnittspreise erlauben. Daher empfiehlt es sich, dass die Länder die Produkte von der Produktliste streichen, deren Preise sie nicht oder nur mit Mühe erheben können. In diesem Fall versuchen die Preiserheber, die Preise aller noch auf der Liste verbleibenden Produkte zu erheben.

Preiserfassungen pro Produkt

95. Der Umfang der für ein Produkt zu erhebenden Preise unterscheidet sich in der Regel zwischen den einzelnen Basiskategorien. Außerdem unterscheidet er sich zwischen den einzelnen Produkten einer Basiskategorie. In allgemeinen bestimmt der Umfang der für ein Produkt ermittelten Preise die Zuverlässigkeit des Durchschnittspreises. Je mehr Preise erfasst werden, desto genauer ist der Durchschnittspreis, der sich ergibt. Die tatsächliche Anzahl hängt davon ab, wie stark die Preise für das Produkt voneinander abweichen und welcher Genauigkeitsgrad erwünscht ist. Außerdem hängt sie von der Produktspezifikation ab – je enger die Spezifikation, desto geringer die Preisabweichung.
96. Ausgehend von der Annahme, dass die Preisabweichung in der Regel zwischen 5 und 15 % beträgt und dass der gewünschte Präzisionsgrad 10 % beträgt, empfiehlt es sich, dass die Teilnehmerländer bei markenspezifischen Spezifikationen 5 bis 10 Preise erfassen und bei generischen Spezifikationen 15 bis 20 Preise erfassen.³⁴ Diese Zahlen beziehen sich auf einen einzelnen Preiserhebungsstandort, z.B. die Hauptstadt. Sie sind lediglich eine Indikation. In Abhängigkeit von der Art der Spezifikation, für die der Preis erhoben werden soll und von den Bedingungen des betreffenden Marktes, muss jedes Teilnehmerland entscheiden, wie viele Preise pro Produkt erfasst werden sollen.

Zu erfassende Preise

97. Das Ziel der Preiserhebungen besteht darin, diejenigen Preise zu erfassen, welche die Käufer den Verkäufern tatsächlich bezahlen, um die Waren und Dienstleistungen zu erwerben, die zum Erhebungszeitpunkt auf den endgültigen Gruppenproduktlisten angegeben sind. Da es nicht sehr praktikabel ist, die Preise von den Konsumenten zu erheben, werden sie direkt bei den Verkäufern erhoben. Die meisten Verkäufer zeigen die Preise an, zu denen sie ihre Produkte anbieten. Doch die Preise, zu denen Produkte zum Verkauf angeboten werden, müssen nicht unbedingt den Preisen entsprechen, zu denen sie tatsächlich verkauft werden. Die Preiserheber erfassen die ausgewiesenen Preise, müssen sich jedoch, bevor sie diese als die tatsächlichen Verkaufspreise vermerken, vergewissern, ob die angegebenen Preise alle relevanten Preiskomponenten beinhalten, wie z.B. Lieferkosten, Umsatzsteuer, Rabatte, Servicegebühren und Sondervergütungen. Ist das nicht der Fall, müssen sie die Preise entsprechend korrigieren.

Medizinische Waren und Dienstleistungen

98. Der Verkauf der meisten Konsumgüter und Dienstleistungen beinhaltet eine Transaktion zwischen einem Verkäufer und einem einzelnen Käufer. Bei medizinischen Waren und Dienstleistungen ist dies nicht immer der Fall, da es hier zu einer Transaktion zwischen einem Verkäufer und zwei unabhängigen Käufern kommen kann. Dies ist der Fall, wenn die medizinischen Produkte zum Teil von einem Haushalt und zum Teil vom Staat bezahlt werden. Der Kaufpreis, den die Teilnehmerländer melden müssen, ist der Gesamtpreis bzw. die Summe der Preise, die vom Haushalt und vom Staat bezahlt werden. Werden zur KKP-Berechnung nicht, wie erforderlich, die Gesamtpreise verwendet, wird die Menge der erworbenen medizinischen Produkte das Doppelte der tatsächlichen Menge betragen.³⁵ In der Regel gibt es Vorschriften zu dem vom Haushalt und dem vom Staat zu übernehmenden Anteil, und diese Angaben können von der zuständigen staatlichen Stelle eingeholt werden.

Saisonabhängige Produkte

99. Saisonabhängige Produkte sind definiert als diejenigen Produkte, für die sowohl die Preise als auch die verkauften Mengen im Jahresverlauf deutlich schwanken. In der Regel wiederholen sich die Schwankungsmuster Jahr für Jahr. Nach dieser Definition

sind bestimmte Früchte, Gemüsesorten, Fischwaren und Blumen eindeutig saisonabhängige Produkte. Verschiedene Bekleidungsarten sind ebenfalls saisonabhängige Produkte. Weiterhin gehören Waren dazu, die während der saisonalen Schlussverkäufe in großen Mengen zu Preisen abgesetzt werden, die deutlich unter den Normalpreisen liegen. Bei den Eurostat- und OECD-Vergleichen ist nur für saisonabhängige Lebensmittelprodukte eine besondere Behandlung vorgesehen.

100. Anders als die Preise saisonabhängiger Lebensmittelprodukte werden die jährlichen Preise für saisonabhängige Produkte in gleicher Weise erfasst wie für nichtsaisonabhängige Produkte. Zur Ermittlung eines Jahresdurchschnitts werden die erhobenen Preise anhand monatlicher zeitlicher Anpassungsfaktoren, welche die Teilnehmerländer aus ihren VPI-Datenbanken extrahieren, angeglichen. Die zeitlichen Anpassungsfaktoren sind ungewichtet – das heißt, dass sie nicht mit der im jeweiligen Monat verkauften Menge gewichtet sind.
101. Die Jahrespreise für die saisonabhängigen Lebensmittelprodukte werden abgeleitet, indem die erhobenen Preise anhand gewichteter zeitlicher Korrekturfaktoren angeglichen werden. Hierzu müssen die Teilnehmerländer für jedes saisonabhängige Produkt, dessen Preis sie erhoben haben, monatliche oder vierteljährliche Gewichtungen sowie einen geeigneten VPI-Subindex angeben. Die Gewichtungen sollten Mengengewichtungen sein und die Mengen des gekauften Artikels im Verlauf des Erhebungsjahres widerspiegeln. Stehen keine quantitativen Gewichtungen zur Verfügung, sollten stattdessen Ausgabengewichtungen, die auf den Ausgaben für den Artikel während des Erhebungsjahres basieren, angegeben werden.³⁶

Zuweisung von Repräsentativitätsindikatoren

102. Damit bei der Berechnung der KKP's für eine Basiskategorie die repräsentativen Produkte von den nichtrepräsentativen unterschieden werden können, müssen die Teilnehmerländer der Eurostat-/OECD-Vergleiche beim Berichten ihrer Preise angeben, welche der Produkte, deren Preise sie erhoben haben, repräsentativ sind. Repräsentative Produkte werden durch ein „Repräsentativitätskennzeichen“ markiert. Das gegenwärtig verwendete Kennzeichen ist ein Sternchen (*). Repräsentative Produkte werden als „Produkte mit Sternchen“ („asterisk products“) bezeichnet.

103. Die Kennzeichnung repräsentativer Produkte ist für die Teilnehmerländer schwierig. Problematisch sind nicht die Produkte, die sie selbst für die Produktlisten vorgeschlagen haben, da diese repräsentativ sein sollten. Probleme bereiten vielmehr diejenigen Produkte, die die anderen Länder vorgeschlagen haben. Durch die Transparenz der Binnenmärkte, insbesondere in der Europäischen Union, ist die Erhältlichkeit vieler dieser Produkte nach und nach gestiegen. Und ohne zuverlässige Daten zu den Ausgaben für jedes Produkt innerhalb einer Basiskategorie lässt sich nur schwer ermitteln, ob diese in ausreichender Anzahl verkauft werden, um repräsentativ zu sein.
104. Um die Frage zu beantworten, ob diese Produkte repräsentativ sind oder nicht, müssen andere Datenquellen herangezogen werden, z.B. Statistiken über Kraftfahrzeuganmeldungen, Internetseiten mit länderspezifischen Informationen über die „meistverkauften“ Produkte oder das Verkaufspersonal der im Rahmen der Vorerhebungen und der Preiserhebung besuchten Verkaufsstellen. Auch die Anzahl der bei der Preiserhebung erfassten Preise kann als Maß der Repräsentativität verwendet werden. Stehen schließlich keine relevanten Daten oder fundierten Stellungnahmen zur Verfügung, muss eine subjektive Entscheidung getroffen werden.

Wohnungsdienstleistungen und Mietpreiserhebung

105. Obwohl die Wohnungsdienstleistungen unter die individuellen Konsumausgaben der privaten Haushalte fallen, werden sie im Erhebungszyklus nicht erfasst. Stattdessen werden sie im Rahmen einer gesonderten Mietpreiserhebung erfasst, für welche die Teilnehmerländer keine spezielle Datenerhebung durchführen müssen, sondern die Daten aus bestehenden statistischen Quellen extrahieren müssen. Die Erhebung erfolgt in jedem Benchmarkjahr. Sie wird von Eurostat und der OECD organisiert, nicht von den Gruppenleitern. Für eine Auswahl genau definierter Wohnungen werden Daten über die von Mietern bezahlten Mieten und die für Eigenheimbesitzer abgeleiteten Mieten erhoben.³⁷ Außerdem werden quantitative und qualitative Daten über den Wohnungsbestand erhoben.³⁸
106. Die Mietpreisdaten werden zur Berechnung von KKPs verwendet, mit denen die Endausgaben der tatsächlichen und abgeleiteten Mieten deflationiert werden, um so auf indirektem Wege Mengenschätzungen bezüglich der Wohnungsdienstleistungen zu ermitteln. Die quantitativen und qualitativen Daten zum Wohnungsbestand werden zur direkten Berechnung von Mengenschätzungen bezüglich der Wohnungs-

dienstleistungen verwendet.³⁹ Diese direkten Mengennmessgrößen dienen zwei Zwecken: sie ermöglichen eine Überprüfung der indirekt abgeleiteten Volumennmessgrößen und, was noch wichtiger ist, sie können an Stelle der indirekten Messgrößen für die Teilnehmerländer verwendet werden, die keinen ausreichend entwickelten und repräsentativen Mietenmarkt besitzen und daher die benötigten Daten zu den tatsächlichen und abgeleiteten Mieten nicht vorlegen können.

Berichterstattung und Validierung der Preise

107. Nach Abschluss der Preiserhebung müssen die Teilnehmerländer die von ihnen erfassten Preise in das elektronische Berichtsformular eintragen, das Eurostat für jede Erhebung im Erhebungszyklus bereitstellt. Das ausgefüllte Berichtsformular senden die Länder ihrem Gruppenleiter zur Validierung zu.
108. Die Validierung ist ein iterativer Vorgang. Die Berichtsformulare werden zwischen den Gruppenleitern und den Gruppenmitgliedern mit Fragen und Antworten hin- und hergesandt. Der Vorgang gliedert sich in zwei Phasen. In der ersten Phase erfolgt die landesinterne Auswertung. Während dieser Phase werden die von jedem Gruppenmitglied erfassten Preise separat überprüft, ohne Bezugnahme auf die Preisdaten der anderen Gruppenmitglieder. In der zweiten Phase erfolgt die länderübergreifende Auswertung innerhalb der Ländergruppen. Während dieser Phase werden die von jedem Gruppenmitglied erhobenen Durchschnittspreise im Vergleich zu den von den anderen Gruppenmitgliedern erhobenen Durchschnittspreisen geprüft. Sobald beide Phasen zur Zufriedenheit aller Gruppenmitglieder abgeschlossen wurden, leitet der Gruppenleiter die validierten Berichtsformulare an Eurostat weiter.
109. Nach Erhalt der Berichtsformulare beginnt Eurostat mit der dritten und abschließenden Phase der Validierung: der länderübergreifenden Auswertung über alle Ländergruppen hinweg. Dieses Verfahren ist ebenfalls iterativ, der Austausch erfolgt in diesem Fall allerdings zwischen den Ländern und Eurostat. Wie in der zweiten Phase werden die von jedem Land erhobenen Durchschnittspreise im Vergleich zu den von den anderen Ländern erhobenen Durchschnittspreisen geprüft, wobei in dieser Phase alle Länder einbezogen werden und nicht nur die Gruppenmitglieder. Die Validierung ist dann abgeschlossen, wenn sowohl Eurostat als auch die Länder sich bezüglich der erhobenen Durchschnittspreise und der zugrunde liegenden Preiserfassungen geeinigt haben. Sobald die erhobenen Durchschnittspreise genehmigt wurden, sind sie als endgültig anzusehen.

110. Die Berichterstattung, Validierung und Genehmigung der Preise einer Erhebung erfolgt im Rahmen von 10 Monaten nach der Preiserhebung.⁴⁰
111. In allen drei Phasen der Validierung wird das gleiche Ziel verfolgt: unter den erhobenen Preisdaten eventuelle Fehler, die keine Stichprobenfehler sind, zu ermitteln und zu beheben. Bei der Auswertung werden u.a. die Preise ermittelt, die als Ausreißer gelten, d.h. Preise, die unter bestimmten Kriterien als zu hoch oder zu niedrig angesehen werden. Ausreißerpreise sind nicht notwendigerweise falsch, doch sie deuten auf einen möglichen Fehler hin und müssen überprüft werden. Bei den landesinternen Auswertungen werden die Ausreißer unter den einzelnen Preisen, die ein Land für jedes für die Erhebung ausgewählte Produkt erfasst hat, gesucht. Bei der länderübergreifenden Auswertung wird unter den erhobenen Durchschnittspreisen, die von den Ländern für das gleiche Produkt innerhalb einer Basiskategorie gemeldet wurden, nach Ausreißern gesucht.
112. Die Länder und Gruppenleiter werden bei der Suche nach Ausreißern durch zwei Softwarepakete unterstützt. Beim ersten Paket müssen die erfassten Einzelpreise in Preiseingabebögen eingetragen werden und Preisausgabebögen erstellt werden. Sowohl auf den Preiseingabebögen als auch auf den Preisausgabebögen werden Ausreißer unter verschiedenen Kriterien markiert.⁴¹ Die Preiseingabe- und Preisausgabebögen dienen einerseits gezielt der landesinternen Auswertung der einzelnen Preiserfassungen, werden während den drei Phasen der Validierung aber auch dazu verwendet, die Preisdaten zwischen den Ländern, Gruppenleitern und Eurostat zu übermitteln. Das zweite Paket dient dem Quaranta-Aufbereitungsverfahren. Dabei werden Tabellen erzeugt, in denen unter den erhobenen Durchschnittspreisen unter verschiedenen Kriterien Ausreißer markiert werden. Quaranta-Tabellen werden in beiden Phasen der länderübergreifenden Auswertung der erhobenen Durchschnittspreise verwendet.⁴²
113. Die Preiseingabe- und Preisausgabebögen werden ausschließlich zur Auswertung der Preise für Konsumgüter und Dienstleistungen verwendet, die im Rahmen der sechs Erhebungen, die den Erhebungszyklus bilden, ermittelt wurden. Diese sechs Preiserhebungen sind die einzigen Erhebungen, für welche die Länder einzeln erfasste Preise melden. Der Anwendungsbereich des Quaranta-Aufbereitungsverfahrens beschränkt sich nicht nur auf die Aufbereitung der für Konsumgüter erhobenen Preise.

Es dient außerdem der Aufbereitung der für Mieten, Personalaufwendungen, Ausrüstung und Bau erhobenen Durchschnittspreise.

Umrechnung in nationale Jahrespreise

114. Die Mehrzahl der Teilnehmerländer führt die sechs Preiserhebungen für Konsumgüter und Dienstleistungen ausschließlich in ihrer Hauptstadt durch. Daher sind die erhobenen Durchschnittspreise, die für Konsumgüter gemeldet werden, Hauptstadtpreise. Zwei Monate nach Abschluss der Datenerhebungen für eine Erhebung müssen die Länder, die Hauptstadtpreise melden, Eurostat räumliche Anpassungsfaktoren liefern, anhand derer sich ihre Hauptstadtpreise in nationale Preise umrechnen lassen. Für jede im Rahmen der Erhebung untersuchte Basiskategorie ist ein räumlicher Anpassungsfaktor anzugeben. Eurostat ermittelt für jede einzelne Basiskategorie anhand der Hauptstadtpreise die nationalen Preise, nachdem die Durchschnittspreise für die Erhebung validiert wurden. Die Teilnehmerländer ermitteln die räumlichen Anpassungsfaktoren auf Grundlage der Untersuchungen der regionalen Preisunterschiede, die sie alle sechs Jahre durchführen müssen.
115. Unabhängig davon, ob die erhobenen nationalen Preise durch Eurostat korrigierte Hauptstadtpreise oder direkt von den Ländern gemeldete Preise sind, beziehen sie sich auf den Zeitpunkt, zu dem die Erhebung durchgeführt wurde. Sie müssen in Jahrespreise umgerechnet werden. Die Teilnehmerländer müssen Eurostat bzw. der OECD jeweils am Jahresende für jede Basiskategorie der individuellen Konsumausgaben der Haushalte für jeden Monat zeitliche Korrekturfaktoren liefern. Diejenigen, die sich auf die Basiskategorien beziehen, die während des laufenden Jahres untersucht wurden, werden dazu verwendet, um anhand der erhobenen nationalen Preise für diese Basiskategorien die nationalen Jahrespreise zu ermitteln. Die zeitlichen Korrekturfaktoren extrahieren die Teilnehmerländer aus ihrer VPI-Datenbank.

DIENSTLEISTUNGEN DES STAATES

116. Dienstleistungen des Staates sind Dienstleistungen, die den privaten Haushalten vom Staat zur Verfügung gestellt werden. Sie bestehen aus individuellen und kollektiven Dienstleistungen. Individuelle Dienstleistungen sind Dienstleistungen, die der Staat einzeln identifizierbaren Haushalten zur Verfügung stellt, so zum Beispiel im Bereich der Gesundheit oder der Bildung. Kollektive Dienstleistungen sind jene, die vom Staat

allen Mitgliedern der Bevölkerung gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören z.B. die nationale Verteidigung und die öffentliche Sicherheit und Ordnung, d.h. Dienstleistungen, die den Haushalten insgesamt zugute kommen.

Marktbestimmte und nichtmarktbestimmte Dienstleistungen

117. Kollektive Dienstleistungen werden vom Staat erzeugt. Individuelle Dienstleistungen können sowohl vom Staat erzeugt als auch vom Staat bei Produzenten am Markt bezogen werden. Individuelle Dienstleistungen, welche der Staat von Produzenten am Markt erwirbt, werden als „marktbestimmte Dienstleistungen“ bezeichnet, weil sie zu ökonomisch signifikanten Preisen verkauft werden – d.h. zu Preisen, welche die Mengen festlegen, zu denen Anbieter verkaufen und Abnehmer kaufen. Da sie ökonomisch signifikant sind, werden die Preise dazu benutzt, die Produktionsleistungen der Produzenten am Markt zu bewerten, indem die erzeugten Mengen mit ihren Verkaufspreisen multipliziert werden. Dementsprechend werden diese Preise auch zur Berechnung von KKP's für marktbestimmte Dienstleistungen herangezogen.
118. Die kollektiven und individuellen Dienstleistungen, welche vom Staat selbst erzeugt werden, bezeichnet man als „nichtmarktbestimmte Dienstleistungen“, weil sie unentgeltlich zur Verfügung gestellt oder zu Preisen verkauft werden, die wirtschaftlich nicht signifikant sind. Ohne wirtschaftlich signifikante Preise ist es nicht möglich, die Produktionsleistungen von Nichtmarktproduzenten auf gleiche Weise zu bewerten wie die Produktionsleistungen der Produzenten am Markt. Volkswirtschaftliche Gesamtrechner bewerten die Produktionsleistungen der Nichtmarktproduzenten durch Summierung der Kosten, die bei deren Produktion anfallen. Zur Beibehaltung der Konsistenz der diesen Ausgaben zugrundeliegenden Preise ist es erforderlich, die Einkaufspreise der Vorleistungen zu verwenden, um daraus die KKP's für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen zu kalkulieren.

Behandlung von marktbestimmten Dienstleistungen

119. Die Erfassung der wirtschaftlich signifikanten Preise, welche für Marktdienstleistungen bezahlt werden, ist nicht so direkt möglich wie bei den meisten Konsumentendienstleistungen. Der Erwerb einzelner Dienstleistungen durch den Staat bei Produzenten am Markt wird je nach Land unterschiedlich finanziert. Der Staat kann diese Dienstleistungen, entweder vollständig oder zum Teil, direkt von den Produzenten beziehen, oder er kann die privaten Haushalte, entweder vollständig oder zum Teil, rückvergüten, nachdem die Haushalte die Dienstleistung direkt erworben

haben. Wenn sowohl der Staat als auch die privaten Haushalte den Produzenten am Markt bezahlen, existieren zwei Käufer und zwei Preise.

120. Die zu erfassenden Preise sind "Gesamtpreise". In Ländern, wo entweder der Staat oder die privaten Haushalte den gesamten Kaufpreis direkt an den Produzenten am Markt bezahlen, ist der Gesamtpreis der Preis, der entweder vom Staat oder den Privathaushalten gezahlt wird (unabhängig von späteren Rückvergütungen im Fall des Kaufs durch die Haushalte). In Ländern, wo private Haushalte nur einen Teil des Kaufpreises an den Produzenten am Markt zahlen und der Restbetrag vom Staat an den Marktproduzenten gezahlt wird, ist der Gesamtpreis der zusammengefasste Preis – das heisst, die Summe aus dem nicht rückvergüteten Anteil der privaten Haushalte und dem Staatsanteil.
121. Obwohl es prinzipiell möglich ist, die Gesamtpreise für die vom Staat bei den Produzenten am Markt erworbenen individuellen Dienstleistungen zu erfassen, ist es in der Praxis schwierig, international vergleichbare Gesamtpreise für Dienstleistungen im Gesundheitssektor und der Bildung zu erfassen. Für die Eurostat/OECD-Vergleiche werden Gesamtpreise für medizinische Waren und Dienstleistungen lediglich im Bereich der ambulanten Behandlung erfasst. Preise für die Erbringung von Dienstleistungen im Krankenhausbereich oder im Bereich der Bildung werden nicht erfasst. An ihrer Stelle werden Referenz-KKPs verwendet.⁴³

Behandlung von nichtmarktbestimmten Dienstleistungen

122. Die Verwendung von Anschaffungspreisen für Vorleistungen zur Kalkulation von KKPs für nichtmarktbestimmte Dienstleistungen wird „Vorleistungspreisansatz“ (input price approach) genannt. Er erfordert eine Aufschlüsselung der nichtmarktbestimmten Dienstleistungen in ihre Kostenbestandteile. Die in der Eurostat/OECD-Ausgabenklassifizierung ausgewiesenen Kostenbestandteile sind: Arbeitnehmerentgelte, Vorleistungen, Bruttobetriebsüberschuss (im wesentlichen aus Abschreibungen bestehend, da der Nettobetriebsüberschuss vernachlässigbar ist), Nettosteuern auf die Produktion, und Einnahmen aus Verkäufen, eine negative Größe.
123. Eurostat und die OECD wenden den Vorleistungspreisansatz nur auf die drei wichtigsten vom Staat erbrachten Dienstleistungen an: Gesundheit, Bildung und kollektive Dienstleistungen. Für alle restlichen Dienstleistungen wie Wohnen, Freizeit und Kultur sowie soziale Absicherung werden Referenz-KKPs benutzt.

Überblick über Arbeitnehmerentgelte

124. Für Eurostat/OECD-Vergleiche werden nicht alle Vorleistungen über Preise erfasst. Nur die Arbeitsleistung wird mit Preisen bewertet. Die Teilnehmerländer müssen die jährlichen Arbeitnehmerentgelte angeben, die im Referenzjahr vom Staat für eine gezielte Auswahl von Beschäftigungen im allgemeinen öffentlichen Dienst, im öffentlichen Gesundheitswesen und in der öffentlichen Bildung und Erziehung gezahlt werden.⁴⁴ Das für eine Beschäftigung erfasste Arbeitnehmerentgelt ist der Einkaufspreis für einen hypothetischen Geschäftsvorgang am Markt – d.h. die Vergütung, die der Staat einem in diesem Bereich beschäftigten Arbeitnehmer mit einem bestimmten Dienstgrad zahlen würde. Im Prinzip sollte der Preis durch Verwendung der allgemeinen staatlichen Gehaltstabellen berechnet werden.⁴⁵ In der Praxis wird er jedoch oft den Statistiken über die Lohn- und Gehälterlisten entnommen.
125. Für jede der ausgewählten Beschäftigungen wird von den Ländern gefordert, folgende Daten zu vorzulegen: die übliche Anzahl der Wochenarbeitsstunden, die Anzahl der bezahlten Urlaubstage, die Anzahl der im Referenzjahr auf Werktage fallenden gesetzlichen Feiertage und der prozentuale Anteil dieser Beschäftigung innerhalb der Kategorie, für die sie ausgewählt wurde. Eurostat und die OECD verwenden die übliche Anzahl der Wochenarbeitsstunden und die Anzahl der vergüteten Urlaubstage, um die Arbeitnehmerentgelte länderübergreifend zu standardisieren. Als Standard werden 1.710 Arbeitsstunden pro Jahr zugrundegelegt.⁴⁶ Die Vergütung von Arbeitnehmern in diesen ausgewählten Beschäftigungen, die im Vergleich zum Standard mehr oder weniger arbeiten, wird entsprechend angehoben oder reduziert.
126. Die Vergütungsanteile der ausgewählten Beschäftigungen innerhalb ihrer jeweiligen Basiskategorien sollten die weiter gefassten Arbeitnehmergruppen miteinbeziehen, die durch diese Beschäftigungen repräsentiert werden, und nicht nur die Arbeitnehmer in den ausgewählten Beschäftigungen. Die ausgewählten Beschäftigungen sind eine Stichprobe. Jede ausgewählte Beschäftigung repräsentiert eine Gruppe von Arbeitnehmern mit vergleichbaren Beschäftigungen und ähnlichen Vergütungsniveaus. Die Vergütungsanteile sollten auf diese Beschäftigungsgruppen bezogen sein.⁴⁷ Eurostat verwendet die Vergütungsanteile zusammen mit den standardisierten Arbeitnehmerentgelten, um Ausgabengewichtungen für jede ausgewählte Beschäftigung zu erhalten, die zur Berechnung von KKP für die ihr zugeordnete Ausgabenkategorie benutzt werden können.

Preisbereinigung

127. Vor Übermittlung der Arbeitnehmerentgelte und damit zusammenhängender Daten an Eurostat oder die OECD sollten von den Teilnehmerländern zwei Formen der Datenaufbereitung durchgeführt werden. Die erste Form der Datenaufbereitung besteht darin, sich die innere Kohärenz des Datensatzes anzusehen. Zum Beispiel verdienen Ärzte im Normalfall mehr als Pflegekräfte, Schulleiter verdienen mehr als andere Lehrer, ein Armeemoffizier verdient mehr als ein Gefreiter, usw. Einkommensgefälle zwischen Beschäftigungen, die den Erwartungen entgegenlaufen, sollten verifiziert und die identifizierten Fehler bereinigt werden.
128. Die zweite Form der Datenaufbereitung besteht in der Überprüfung der Konsistenz zwischen den Arbeitnehmerentgelten, die für das aktuelle Referenzjahr gemeldet werden sollen, und denen, die für das vorherige Referenzjahr gemeldet wurden. Unterschiede zwischen beiden Datensätzen sind zu erwarten, weil sich entweder die Gehaltstabellen zwischen den beiden Bezugsjahren geändert haben oder, was weniger wahrscheinlich ist, weil sich die Modalwerte geändert haben. Hiermit nicht zu erklärende Diskrepanzen sollten verifiziert und die identifizierten Fehler bereinigt werden.
129. Eurostat und die OECD wiederholen diese Datenaufbereitungen und bitten die Länder um Erläuterung oder Korrektur der beobachteten Diskrepanzen. Sie verwenden auch das Quaranta-Aufbereitungsverfahren zum Vergleich der Preisniveaus der Arbeitnehmerentgelte, welche länderübergreifend für die Beschäftigungen gemeldet werden. Durch dieses Verfahren identifizierte Ausreißer werden zu Verifikationszwecken an die betreffenden Länder zurückgegeben. Die Länder sind gehalten, die ursprünglich gemeldeten Arbeitnehmerentgelte entweder zu berichtigen oder zu bestätigen, dass es sich um die korrekten Daten handelt.

Produktivitätsbereinigung

130. Der von Eurostat und der OECD angewandte Vorleistungspreisansatz berücksichtigt keine Produktivitätsunterschiede zwischen den Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen in den verschiedenen Ländern. Nichtmarktbestimmte Produzenten werden als gleich effizient angenommen, was bedeutet, dass der gleiche Einsatz von Vorprodukten die gleiche Menge an Endprodukten erzeugt, ohne zu berücksichtigen, in welchem Land der nichtmarktbestimmte Produzent operativ ist. Angesichts der Höhe der Abweichungen in den Einkommensniveaus der teilnehmenden Länder ist diese

Annahme wenig stichhaltig. Produktivitätsunterschiede werden als Preisunterschiede verschleiert, wobei für Länder mit relativ niedrigen Inputkosten die Produktionsmengen überzeichnet und für Länder mit relativ hohen Inputkosten die Produktionsmengen unterzeichnet werden.

131. Wenn die Produktivitätsunterschiede zwischen den Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen in den Teilnehmerländern nicht eingerechnet werden, wirkt sich dies nicht nur auf die KKP's und Mengenindizes für Dienstleistungen im Gesundheitswesen, für Dienstleistungen in Bildung und Erziehung und für kollektive Dienstleistungen aus, sondern auch auf die KKP's und Mengenindizes der Hauptaggregate, zu denen diese Basiskategorien gehören: Tatsächlicher individueller Konsum, tatsächlicher kollektiver Konsum und BIP. Den Hauptanlass zur Sorge bereiten die Auswirkungen auf die Mengenindizes der besagten Aggregate – vor allem auf die Mengenindizes des BIP.⁴⁸
132. Dieses Problem ist nicht alleine internationalen räumlichen Vergleichen eigen, es besteht ebenso bei zeitlichen Vergleichen auf nationaler Ebene. Aber bei internationalen Vergleichen ist es ein viel gravierenderes Problem. Die Produktivitätsunterschiede bei den Produzenten nichtmarktbestimmter Dienstleistungen zwischen den Ländern sind bedeutend größer als die jährlichen Veränderungen der Produktivität von nichtmarktbestimmten Produzenten einzelner Länder. Trotzdem sind die EU-Mitgliedsstaaten und OECD-Mitgliedsländer nicht dafür, bei den Eurostat- und OECD-Vergleichen in bezug auf die Produktivitätsunterschiede Bereinigungsmethoden anzuwenden. Es wird damit argumentiert, dass Produktivitätsbereinigungen zwangsläufig auf Annahmen basieren, die ohne effiziente Messung der Produktionsleistung nicht verifiziert werden können. Und wenn sich die Produktionsleistung messen ließe, dann wären Methoden zur Erfassung der Inputpreise nicht erforderlich.

ANLAGEGÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN

133. Bruttoanlageinvestitionen (BAI) bestehen gemäß Ausgabenklassifizierung von Eurostat und OECD aus den folgenden drei Basiskategorien: Ausrüstungsgüter, Bauvorhaben (Hoch- und Tiefbau) und Andere Produkte.⁴⁹ Die Eurostat/OECD-Vergleiche erfassen Preise und berechnen KKP's für Ausrüstungsgüter und Bauvorhaben. Mit der Ausnahme von Software werden für die Kategorie Andere Produkte keine Preise erfasst, und da für diese Positionen keine KKP's berechnet werden können, werden an ihrer Stelle Referenz-KKP's verwendet.

134. BAI ist eines der schwierigeren und auch kostspieligeren Aggregate, für die international vergleichbare und repräsentative Preise erfasst werden. Ein Grund dafür ist die Komplexität und Veränderlichkeit der Produkte, deren Preise zu erheben sind. Deswegen werden Eurostat/OECD-Produktspezifikationen für Ausrüstungsgüter und Bauvorhaben von Ingenieuren und Bausachverständigen erstellt, und nicht von Statistikern. Ein weiterer Grund ist, dass die zur Erstellung der Produktspezifikationen benötigte Expertise ebenso erforderlich ist, um diese Güter vergleichen und eine Preisschätzung vornehmen zu können. Solche Expertise ist im Normalfall in den meisten nationalen statistischen Ämtern nicht verfügbar. Im Regelfall werden mit der Preiserfassung von Anlagegütern - besonders bei der Berechnung von Bauvorhaben - Beratungsunternehmen beauftragt, die in den Bereichen Ingenieurwesen oder Bauwesen spezialisiert sind.

AUSRÜSTUNGSGÜTER

135. Die Komplexität von Ausrüstungsgütern, die Unterschiede bei der Einkaufspolitik der Teilnehmerländer, die Anzahl der teilnehmenden Länder und die Begrenztheit der Ressourcen machen es bei der Erhebung von Ausrüstungspreisen erforderlich, sich auf die Preiserfassung von vergleichbaren Gütern zu konzentrieren. Der für die Erhebung verwendete Ansatz ist der Standardansatz der Preisermittlung durch Spezifikation. Er beinhaltet die Auswahl eines Korbes von präzise definierten Gütern, so dass die Länder ihre Preisberechnungen auf einen qualitativen Festwert abstellen können und eventuell festgestellte Preisunterschiede dann „reine“ Preisunterschiede sind. Die Auswahl wird von Eurostat und der OECD in Absprache mit den Teilnehmerländern vorgenommen. Die Güter sind im Hinblick auf Merkmale definiert, die den Kaufpreis beeinflussen.

Produktspezifikationen

136. Die spezifizierten Merkmale umfassen sowohl Produktmerkmale (Leistung, Funktion und Qualität) als auch geschäftliche Merkmale (Auftragsgröße, Preisnachlässe, Lieferung und Installation).⁵⁰ Die Produkte, deren Preise von den Ländern berechnet werden, sollten identisch oder, falls nicht, mindestens äquivalent sein. Die erfassten Produkte müssen nicht aus gleicher Produktion stammen oder das gleiche Modell sein, und Abweichungen von den technischen Parametern sind erlaubt. Geschäftliche Faktoren müssen berücksichtigt werden, weil die Länder gehalten sind, die tatsächlichen Transaktionspreise zu melden, und nicht Listen- oder Katalogpreise.

Gebrauchte Ausrüstungsgüter

137. Alle für diese Preiserhebung spezifizierten Produkte sind neu. Von gebietsansässigen Produzenten erworbene gebrauchte Ausrüstungsgüter werden nur dann in die BAI aufgenommen, wenn sie bei Nicht-Gebietsansässigen gekauft wurden, wobei Importe von gebrauchten Ausrüstungsgütern für die Mehrzahl der an den Eurostat/OECD-Vergleichen teilnehmenden Länder atypisch sind. Außerdem ist die Qualität von gebrauchten Ausrüstungsgütern sehr unterschiedlich, was es schwierig macht, vergleichbare Güter zu berechnen, ohne dabei Qualitätsdifferenzen mit in die Berechnung einzubeziehen. Und Qualitätsbereinigungen sind nicht Gegenstand der Eurostat/OECD-Methodik. Von den Ländern wird gefordert, lediglich die Preise von neuen Gütern zu erfassen, auch wenn der Import von gebrauchten Gütern repräsentativer wäre.

Repräsentativität

138. Repräsentativität findet ihren Niederschlag durch die in der Produktliste enthaltene Anzahl an alternativen Spezifikationen für das gleiche Produkt. Dies erlaubt die Berücksichtigung von verschiedenen Faktoren, die das Einkaufsverhalten eines Landes beeinflussen können, wie z.B. die inländischen Produzenten, traditionelle Handelsbeziehungen, oder die Durchschnittsgröße von Landwirtschafts- oder Industriebetrieben. Repräsentativität wird ebenso eingeführt, indem den Ländern eine gewisse Flexibilität in der Auslegung der Produktspezifikationen erlaubt wird. Zudem wird von den Ländern erwartet, dass sie repräsentative Produkte erfassen, solange dies nicht zu Lasten der Vergleichbarkeit geht.

Flexibilität in der Auslegung

139. Um die Preise äquivalenter Produkte zu berechnen, müssen die Länder die technischen Parameter der in ihren Märkten erhältlichen Produkte und Modelle mit den technischen Parametern des Produkts und Modells gemäß Spezifikation abgleichen.⁵¹ Das erfordert Flexibilität in der Auslegung der Produktspezifikationen, aber Flexibilität, die mit Sorgfalt ausgeübt werden sollte. Bei einer zu großzügigen Auslegung geht die Vergleichbarkeit verloren; eine zu enge Auslegung kann bedeuten, dass keine Produktpreise erhoben werden können. Zur Vermeidung beider Extreme und zur Minimierung von Qualitätsunterschieden erhalten die Länder Richtlinien für die Preisberechnung. Diese erlauben den Ländern normalerweise, eine Substitution

vorzunehmen, wenn der von der Abweichung betroffene Parameter lediglich einen kleinen Anteil am Gesamtpreis darstellt.

Herkunft von Preisen

140. Die Länder können die Preise direkt von den Produzenten, Importeuren oder Vertreibern oder aus deren Katalogen erhalten. Falls praktikabel, können die Preise auch von den Händlern bezogen werden. Die Preise können, wie für die Länder am besten geeignet, mit beliebigen Methoden, oder einer Kombination dieser Methoden, erfasst werden – persönlicher Besuch, Telefon, Briefwechsel, Internet usw. Aber unabhängig von Herkunft oder Methode ist in allen Fällen eine strikte Befolgung des Konzepts des Anschaffungspreises von Bedeutung.
141. Einige Länder erheben die Preise über ihren Produktionspreisindex (PPI). Entweder können sie die Spezifikationen für Ausrüstungsgüter direkt mit den für den PPI benötigten Spezifikationen abgleichen, oder sie beauftragen die bei der Messung des PPI befragten Produzenten (welche die Art von Ausrüstungsgütern herstellen, für welche die Erhebung erfolgt) damit, eine Berechnung der Spezifikationen für das Ausrüstungsgut vorzunehmen. Da PPI im allgemeinen Basispreise ermitteln, müssen diese in Anschaffungspreise umgerechnet werden.

Validierung von Preisen

142. Die Länder melden die durchschnittlichen nationalen Anschaffungspreise für den Referenzmonat des Erhebungsjahres. Eurostat und die OECD verwenden das Quaranta-Aufbereitungsverfahren, um diese Durchschnittspreise zu validieren. Aber wegen der Komplexität der Preiserfassung für diese Produkte können die Preise von Ausrüstungsgütern nicht allein auf Grundlage des Preises verifiziert werden. Die Tatsache, dass die Preise für ein Produkt zwischen den Ländern konsistent sind, bedeutet nicht, dass die erfassten Preise zwischen den Ländern vergleichbar sind. Vor Anwendung des Quaranta-Aufbereitungsverfahrens vergleichen Eurostat und die OECD zunächst die technischen Parameter der Produkte, deren Preise zu erheben sind. Die Produkte werden auf der Grundlage der Vergleichbarkeit ihrer technischen Parameter mit denen der dazugehörigen Produktspezifikationen oder mit den Parametern von Produkten, deren Preise von anderen Ländern erhoben werden, in Gruppen sortiert.

143. Derart abgegliche Produkte besitzen Parameter, die mit denen ihrer Produktspezifikation entweder identisch oder äquivalent sind, oder aber mit den Parametern eines Produkts identisch sind, dessen Preis von einem anderen Land erhoben wurde. (Produkte, die sich nicht abgleichen lassen, werden ausrangiert). Eine solche Gruppierung der Produkte erleichtert die Interpretation des Quaranta-Aufbereitungsverfahrens. Wenn die Preise, die für eine Produktspezifikation gemeldet werden, zwischen den Ländern konsistent sind, ist die Annahme vertretbar, dass sie sich auf vergleichbare Güter beziehen. Werden hingegen Ausreißer identifiziert, ist der Fehler, sofern vorhanden, eher ein inkorrekt Preis als ein inkorrekt Abgleich. Ausreißer werden an das berichtende Land zurückgegeben. Es wird dann gebeten, den Preis entweder zu bestätigen oder zu berichtigen.

Bauprojekte

144. Der für Eurostat/OECD-Baupreisvergleiche verwendete Ansatz legt Wert auf Vergleichbarkeit. Die teilnehmenden Länder werden gebeten, Preise für eine Anzahl von Standard-Bauprojekten zu erfassen, die verschiedene Arten von Wohngebäuden, Nichtwohngebäuden und bestimmten Tiefbauten beinhalten.⁵² Von den Ländern wird derzeit die Preiserhebung von insgesamt neun verschiedenen Projekten erwartet – drei Wohngebäuden, drei Nichtwohngebäuden und drei Tiefbauten.

145. Die Standard-Bauprojekte sind keine eigentlichen Bauten, sondern sind zu dem Zweck konzipiert, tatsächlich existierende Bauten in den teilnehmenden Ländern zu repräsentieren. Jedes Standardprojekt ist über ein „Leistungsverzeichnis“ und einen Satz technischer Zeichnungen definiert. Das Leistungsverzeichnis schlüsselt das Projekt in eine Anzahl von Gewerken auf (Erdarbeiten, Zimmermannsarbeiten, Maurerarbeiten, usw.), von denen jede wiederum eine Anzahl von Einzelpositionen enthält (maschineller Erdaushub von Streifenfundamenten; Lieferung, Transport und Verdichtung von Schotterbeton für Streifenfundamente, usw.).⁵³

146. Jede Einzelposition ist durch eine Menge spezifiziert. Der Gesamtpreis für die Einzelpositionen wird durch Multiplikation der spezifizierten Menge mit einem Stückpreis errechnet. Durch Summierung der Gesamtpreise ihrer Einzelpositionen kann für jedes Gewerk ein Gesamtpreis ermittelt werden. Und durch Summierung der Gesamtpreise der Gewerke kann ein Gesamtpreis für die geleistete Arbeit ermittelt werden. Der Gesamtpreis für die geleistete Arbeit ist nicht der endgültige Preis des Projekts. Um zum gewünschten Anschaffungspreis zu kommen, müssen noch die

Architekten- und Ingenieurhonorare sowie die nichtabzugsfähigen Steuern auf Produkte hinzugerechnet werden.⁵⁴

Flexibilität in der Auslegung

147. Alle Länder, die einen Preis für ein bestimmtes Standardprojekt berechnen, berechnen das gleiche Leistungsverzeichnis, was eigentlich heisst, dass alle einen Preis für ein vergleichbares Produkt berechnen. Das muss aber in der Praxis nicht der Fall sein. Materialien und Baumethoden können zwischen den Ländern voneinander abweichen. Nationale Standards und Regelungen weichen ebenfalls zwischen den Ländern ab. Es muss hier eine gewisse Flexibilität in der Auslegung erlaubt sein, wenn Länder repräsentative Preise liefern sollen.
148. Den Ländern werden Richtlinien für die Preisberechnung zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass die flexible Auslegung nicht zu großzügig erfolgt und in merklichen Qualitätsunterschieden oder in der Berechnung eines anderen Bauprojekts resultiert. Im Normalfall sind Substitutionen akzeptabel, wenn die betroffenen Komponenten lediglich einen kleinen Anteil am Gesamtpreis darstellen und die Grundmerkmale des Bauprojekts unverändert bestehen bleiben. Wenn Substitutionen vorgenommen werden, sollten sie im Leistungsverzeichnis klar identifiziert und kommentiert werden.

Stückpreise

149. Die im Leistungsverzeichnis verwendeten Stückpreise müssen nicht nur die direkten Kosten des Bauunternehmers für jede der spezifizierten Einzelpositionen (wie beispielsweise Material, Arbeit, Mieten für Baumaschinen, Honorare für Subunternehmer) umfassen, sondern auch die Gewinne (oder Verluste) des Bauunternehmers, allgemeine Kosten (hierin sind anteilig zentrale Verwaltungskosten enthalten) und Kosten für Vorleistungen (hierin sind Erschliessungskosten enthalten), welche mit dem Bauprojekt zusammenhängen.⁵⁵
150. Die Stückpreise enthalten keine Honorare für Architekten und Ingenieure und nichtabzugsfähige Verbrauchsteuern. Wie bereits erwähnt, werden diese addiert, nachdem der Gesamtpreis der Arbeit festgestellt wurde. Ebenso sind in den Stückpreisen die Kosten für den Grundstückserwerb nicht enthalten. Aber in diesem Fall werden zu dem Gesamtpreis weder die Kosten für den Grundstückserwerb noch die damit zusammenhängenden Kosten des Eigentumsübergangs hinzugerechnet.

Herkunft von Preisen

151. Die Stückpreise zur Bewertung der in den Leistungsverzeichnissen enthaltenen Einzelpositionen können entweder tatsächlichen Leistungsverzeichnissen entnommen werden, die für Ausschreibungen berechnet und zu diesem Zweck von den Baugesellschaften eingereicht worden sind, oder einem der elektronischen Systeme zur Berechnung von Stückkosten, welche von den großen Beratungsunternehmen und Forschungsinstituten für die Bauindustrie geführt werden. Sollte die erste Quelle herangezogen werden, um Standard-Bauprojekte zu bewerten, sollten nur Stückpreise für Ausschreibungen benutzt werden, die den Zuschlag bekommen haben - oder Ausschreibungen, die als realistisch eingestuft werden können, weil sie es gestatten würden, die Arbeiten in gutem Zustand auszuführen.
152. Sollte die zweite Quelle verwendet werden, so werden die Standard-Bauprojekte mit Faktorkosten und nicht mit Anschaffungskosten bewertet. Es ist erforderlich, die zugrundeliegenden Stückkosten in Einheitspreise zu berichtigen, indem die Gesamtpreise erfolgreicher Angebote verwendet werden, um das Niveau zu ermitteln, auf das die Stückkosten angehoben werden müssen.

Validierung von Preisen

153. Die Länder melden für jedes von ihnen mit Preisen berechnete Standard-Bauprojekt die durchschnittlichen nationalen Anschaffungskosten für den Referenzmonat des Erhebungsjahrs. Vorher müssen sie die Leistungsverzeichnisse der von ihnen berechneten Projekte der laufenden Erhebung mit den Leistungsverzeichnissen für die gleichen Projekte der vorherigen Erhebung vergleichen. Dies ist möglich, weil sich die Standard-Bauprojekte und ihre Leistungsverzeichnisse von einer Erhebung zur nächsten nicht - oder nur marginal - verändern. So soll geprüft werden, ob der Anteil am Gesamtpreis für jedes Gewerk bei beiden Erhebungen ungefähr gleich ist. Wenn nicht, werden die Stückpreise der betreffenden Einzelpositionen in beiden Erhebungen überprüft. In dieser Weise identifizierte Fehler sind zu berichtigen.
154. Eurostat und die OECD wenden das Quaranta-Aufbereitungsverfahren an, um Ausreißer beim Vergleich der Gesamtpreise für Standard-Bauprojekte zwischen den Ländern zu ermitteln. Die Auswertung von Leistungsverzeichnissen nach dem Gesamtpreis allein ist nicht genügend. Ausreißer bedeuten nicht notwendigerweise, dass die mit Preisen berechneten Projekte nicht vergleichbar sind, während, umgekehrt, das Fehlen von Ausreißern nicht notwendigerweise bedeutet, dass die mit

Preisen berechneten Projekte vergleichbar sind. Eine Validierung ist auch auf den niedrigeren Aggregationsstufen erforderlich.

155. Die Validierung wird zunächst auf der Ebene der Gewerke vorgenommen. Eine Aufbereitung vergleichbar der oben beschriebenen intertemporalen Aufbereitung wird angewandt. Darin enthalten ist ein Abgleich der Leistungsverzeichnisse der von den Ländern mit Preisen berechneten Projekte und ein Vergleich, um festzustellen, ob der Anteil jedes Gewerks am Gesamtpreis in jedem Land ungefähr gleich hoch ist. Wenn das nicht der Fall ist, werden anschließend die Anteile der Einzelpositionen am Gesamtpreis des zu überprüfenden Gewerks miteinander verglichen, um herauszufinden, ob darin fragwürdige Stückkosten enthalten sind. Angezweifelte Stückkosten werden an die sie berichtenden Länder zurückverwiesen, zur Korrektur oder zur Bestätigung ihrer Richtigkeit.

KKPs FÜR BAI IN ZWISCHENJAHREN

156. Eurostat ist verpflichtet, alljährlich die KKP's für das BIP und seine Endausgabenkomponenten für die EU-Mitgliedsstaaten und die mit der EU verbundenen Ländern zu berechnen. Um das zu erreichen, werden KKP's für alle Basiskategorien, einschliesslich jenen, die die BAI beinhalten, für das betreffende Jahr benötigt. Obwohl das Programm zur Preiserhebung durchgehend angewendet wird, werden nicht für alle Waren und Dienstleistungen jedes Jahr Preise ermittelt. Die meisten Konsumgüter werden im Dreijahresturnus und Anlagegüter im Zweijahresturnus mit Preisen erfasst. KKP's können nicht jedes Jahr für alle Basiskategorien berechnet werden. Entsprechend müssen andere Instrumente eingesetzt werden, um die KKP's für diese Basiskategorien, für die keine KKP's berechnet werden können, zu erhalten.
157. Für Konsumgüter, deren Preise alle drei Jahre erfasst werden, werden die aus ihnen berechneten KKP's mit einem dazugehörigen Sub-Index des Verbraucherpreisindex (VPI) im Zeitablauf fortgeschrieben. Für Anlagegüter ist das nicht möglich, weil der Mehrzahl der teilnehmenden Länder die hierfür erforderlichen Preisindizes fehlen. Anstelle der Extrapolation hat Eurostat entschieden, zur Ableitung von Basiskategorien-KKP's für BAI in den Zwischenjahren, wenn keine Preise für Ausrüstungsgüter und Bauprojekte erfasst werden, die Interpolation zu verwenden. Basiskategorien-KKP's für BAI für das Zwischenjahr t erhält man, indem man das geometrische Mittel für die Basiskategorien-KKP's für das Jahr $t-1$ und $t+1$ bestimmt.⁵⁶ Das gewährleistet, dass die KKP's für das Jahr t invariant zum Basisland sind.

BERECHNUNG VON KKP's

Die EKS-Methode

158. Die Berechnung von KKP's für das BIP erfolgt in zwei Schritten. Zuerst erfolgt die Berechnung ungewichteter KKP's auf der Ebene der Basiskategorien, anschliessend folgt die gewichtete Aggregation der Basiskategorien-KKP's bis auf die Ebene des BIP. Eurostat und die OECD verwenden die Èltetö-Köves-Szulc (EKS)-Methode sowohl zur Berechnung der Basiskategorien-KKP's als auch bei der Aggregation derselben.⁵⁷
159. Die Teilnehmerländer erfassen sowohl Preise für Produkte, die repräsentativ für ihren Inlandsmarkt sind als auch für Produkte, die repräsentativ für andere nationale Märkte sind. Gewöhnlich haben repräsentative Produkte ein niedrigeres Preisniveau als nichtrepräsentative Produkte. Das muss bei der Berechnung von KKP's für eine Ausgabenkategorie berücksichtigt werden, da die KKP's anderenfalls verzerrt werden. Da keine Ausgabengewichtungen unterhalb der Ebene der Basiskategorien vorhanden sind, mit denen die relative Bedeutung der mit Preisen zu erfassenden Produkte für eine Ausgabenkategorie festgelegt werden können, sind die teilnehmenden Länder verpflichtet, beim Berichten ihrer Preise anzugeben, ob die von ihnen erfassten Produkte für ihre Inlandsmärkte repräsentativ sind oder nicht.
160. Die Information zur Repräsentativität wird, zusammen mit den Preisen, auf die sie sich bezieht, wie folgt benutzt, um die ungewichteten KKP's auf der Ebene der Basiskategorien zu erhalten:
- Für jedes Länderpaar werden zwei KKP's berechnet. Die erste Kaufkraftparität ist das geometrische Mittel aus Preisrelationen von Produkten, die für das erste Land repräsentativ sind; die zweite ist das geometrische Mittel aus Preisrelationen von Produkten, die für das zweite Land repräsentativ sind. Anschliessend wird das geometrische Mittel dieser zwei KKP's genommen, um eine einzige KKP zwischen beiden Ländern daraus abzuleiten.
 - Bei Anwendung dieses Verfahrens wird jede Ausgabenkategorie mit einer Matrix binärer KKP's versehen. In manchen Fällen ist die Matrix unvollständig, da es nicht immer möglich ist, für jedes Länderpaar die KKP direkt zu berechnen. Außerdem sind die KKP's in der Matrix intransitiv⁵⁸.

- Die Matrix wird komplettiert, indem das geometrische Mittel von allen erhältlichen indirekten KKP⁵⁹ genommen wird, um Länderpaare zu überbrücken, für die direkte KKP fehlen. Dieses Verfahren ist nicht immer anwendbar, so dass es in einem solchen Fall notwendig ist, KKP von anderen Positionen des Vergleichs zu entnehmen, die dann als Platzhalter für die fehlenden KKP agieren.
- Durch Anwendung der EKS-Methode wird die Matrix transitiv gemacht. Transitivität erreicht man, indem die KKP zwischen jedem Länderpaar durch ihr eigenes quadriertes geometrisches Mittel und allen dazugehörigen indirekten KKP zwischen dem Paar, welche durch Überbrückung von den anderen Ländern gewonnen werden, ersetzt wird. Die resultierenden EKS-KKP weichen so gering wie möglich von den ursprünglichen binären KKP ab.⁶⁰

161. Die Aggregation der Basiskategorien-EKS-KKP wird auf jeder Ausgabenstufe bis zur Ebene des BIP wie folgt durchgeführt:

- Für jedes Länderpaar werden die Basiskategorien-EKS-KKP gewichtet, addiert und gemittelt, indem man zunächst die Endausgaben in den Basiskategorien des ersten Landes als Gewichte benutzt und anschliessend die entsprechenden Endausgaben des zweiten Landes als Gewichte benutzt. Hieraus erhält man zwei gewichtete KKP, welche als KKP vom „Typ Laspeyres“ und als KKP vom „Typ Paasche“ bezeichnet werden. Das geometrische Mittel dieser beiden KKP führt zur KKP vom „Typ Fisher“ zwischen beiden Ländern.⁶¹
- Durch Anwendung dieses Verfahrens wird jede Aggregationsebene mit einer Matrix von intransitiven KKP vom Typ Fisher versehen. Die Anwendung der EKS-Methode macht die Matrix transitiv. Dies beinhaltet, dass die KKP vom Typ Fisher für jedes Länderpaar durch ihr eigenes quadriertes geometrisches Mittel und allen dazugehörigen indirekten KKP zwischen dem Paar, welche durch Überbrückung von den anderen Ländern gewonnen werden, ersetzt wird.
- Die hieraus resultierenden EKS-KKP werden benutzt, um die nationalen Endausgaben in Landeswährung in reale Endausgaben in einer einheitlichen Währung zu konvertieren.

162. Die EKS-Methode stellt für jedes Länderpaar im Vergleich KKP bereit, die den KKP nahekommen, die man erhalten hätte, wenn jedes Länderpaar separat verglichen

worden wäre. Das liegt daran, dass die EKS-Methode, indem sie die KKP's vom Typ Fisher transitiv macht, die Unterschiede zwischen ihnen und den hieraus resultierenden EKS-KKP's minimiert. Sie stellt ebenso reale Endausgaben bereit, die weder additiv⁶² sind noch dem Gerschenkron-Effekt unterliegen⁶³.

KKP's für Ländergruppen

163. Die soeben beschriebene EKS-Methode berechnet KKP's und reale Endverbräuchsausgaben für einzelne Länder. Sie berechnet indes keine KKP's und realen Endverbräuchsausgaben für Ländergruppen, wie jenen, die zur Präsentation der Ergebnisse der Eurostat/OECD-Vergleiche verwendet werden: EURO 12, EU 15, EU 25 und OECD 30.⁶⁴
164. Die KKP's und die realen und nominalen Endverbräuchsausgaben für die Ländergruppen werden durch Verwendung der KKP's und der nationalen Ausgaben in den Landeswährungen der sie konstituierenden Länder abgeleitet. Bevor dies geschieht, ist es notwendig, eine Währung für jede Gruppe festzulegen. Im Normalfall wird der Euro für die EURO 12, EU 15 und EU 25 gewählt, und der US-Dollar für die OECD 30. Es ist ebenso notwendig, ein Referenzland zu bestimmen. Hierfür wird traditionell Deutschland ausgewählt. Es sollte angemerkt werden, dass weder die Wahl der Währungen noch die Wahl des Referenzlandes die Endresultate beeinflusst, da die aus ihnen abgeleiteten KKP's invariant in Bezug auf das Basisland sind.
165. Nachdem die Währungen und das Referenzland für die Gruppen ausgewählt sind, werden die KKP's und die realen und nominalen Endverbräuchsausgaben für die Gruppen folgendermaßen berechnet:
- Zuerst werden die nationalen Ausgaben in den Landeswährungen der Länder durch Verwendung von KKP's in reale Endverbräuchsausgaben in der Währung (dem Euro) des Referenzlandes (Deutschland) umgerechnet. Reale Endverbräuchsausgaben für die Gruppen erhält man durch Addition der realen Endverbräuchsausgaben der sie konstituierenden Länder.
 - Als nächstes werden die nationalen Ausgaben in den Landeswährungen der Länder jeder Gruppe durch Verwendung von Wechselkursen in nominale Endverbräuchsausgaben in der für die Gruppe nominierten Währung (Euro für EURO 12, EU 15 und EU 25, und US-Dollar für OECD 30) umgerechnet. Nominale

Endverbrauchsausgaben für die Gruppen erhält man durch Addition der nominalen Endverbrauchsausgaben der sie konstituierenden Länder.

- Zuletzt werden die nominalen Endverbrauchsausgaben für die Gruppen durch ihre realen Endverbrauchsausgaben dividiert, um KKP's für jede Gruppe in der Währung (dem Euro) des Referenzlandes (Deutschland) bereitzustellen, z.B. Euro pro „Deutschem Euro“ für die EU 25 und US-Dollar pro „Deutschem Euro“ für die OECD 30.

Die KKP's und die realen und nominalen Endverbrauchsausgaben für die Ländergruppen basieren, wie die KKP's und die realen und nominalen Endverbrauchsausgaben für die einzelnen Länder, auf dem Referenzland und seiner Währung. Zu Präsentationszwecken werden die KKP's und die realen und nominalen Endverbrauchsausgaben sowohl für einzelne Länder als auch für Ländergruppen anschliessend auf die Basis des Euro und der EU 25 und des US-Dollar und der OECD 30 umgestellt.⁶⁵

Beständigkeit

166. Die relative Position von Ländern kann sich ändern, sobald sich die Zusammensetzung der Gruppe von Ländern ändert, die untereinander verglichen werden. Deshalb verlangt Eurostat, da die Ergebnisse für die Europäische Union sowohl für administrative Zwecke als auch zur wirtschaftlichen Analyse verwendet werden, dass nur eine Version der Ergebnisse als die offiziellen Ergebnisse für die Europäische Union anerkannt werden. Eurostat und die OECD haben deswegen vereinbart, dass die offiziellen Ergebnisse für die EU-Mitgliedsstaaten unverändert bleiben, wenn diese Länder in Vergleichen mit einer größeren Gruppe von Ländern wie zum Beispiel der OECD enthalten sind. Dies wird als „Beständigkeitsvereinbarung“ bezeichnet. Das Abkommen gilt seit dem Vergleich im Jahr 1980. Es umfasst jetzt alle Länder, die sowohl an den Eurostat- als auch den OECD-Vergleichen teilnehmen, unabhängig davon, ob sie EU-Mitgliedsstaaten sind.
167. Beständigkeit erfordert zwei Gruppen von Ländern, von denen eine kleiner als die andere ist, wobei die kleinere Gruppe eine Untergruppe der größeren Gruppe bildet. Zum Beispiel sind alle Länder, die in einem Eurostat-Vergleich enthalten sind, ebenfalls im größeren Eurostat/OECD-Vergleich mitinbegriffen. Es existieren zwei Reihen von KKP's für die kleinere Gruppe: die erste Reihe ist die eigens für die Gruppe berechnete, die zweite ist die für die Gruppe berechnete KKP als Untergruppe der größeren

Gruppe. Die Beständigkeit macht es erforderlich, dass die zweite Reihe beim größeren Vergleich mit der ersten Reihe ausgetauscht wird. Dies wird erreicht, indem die Verhältniszahl der geometrischen Mittel beider KKP-Reihen genommen und die erste Reihe der KKPs damit multipliziert wird, um sie auf das gleiche Gesamtniveau zu stellen wie die zweite Reihe der KKPs. Das Verfahren erhält sowohl die Beziehungen zwischen den Ländern in der Untergruppe als auch die Beziehungen zwischen den anderen Ländern in der größeren Gruppe aufrecht. Des Weiteren erhält es die Beziehung zwischen den anderen Ländern und der Untergruppe insgesamt aufrecht.

VERÖFFENTLICHUNG DER ERGEBNISSE

Präsentation von Eurostat/OECD-Ergebnissen

168. Eurostat und die OECD veröffentlichen die Ergebnisse der gemeinsamen Benchmarkjahre gemeinsam. Dies erforderte die Übernahme einer Standardreihe von Tabellen, welche die gleichen Endverbrauchsausgaben, die gleichen Länder und die gleichen Ländergruppen umfassen. Eine vollständige Einheitlichkeit ist nicht möglich. Die Eurostat-Ergebnisse werden mit durchschnittlichen EU-Preisniveaus präsentiert, wobei die Europäische Union (EU 25) als „Referenzland“ und der Euro als Bezugsgröße (numéraire) dient⁶⁶. Die OECD-Ergebnisse werden mit durchschnittlichen OECD-Preisniveaus präsentiert, wobei die OECD (OECD 30) als „Referenzland“ und der US-Dollar als numéraire dient. Die gemeinsame Publikation besteht entsprechend aus zwei Teilen.

169. Es gibt elf Standardtabellen.⁶⁷ Sie zeigen zuerst die nationalen Verbrauchsausgaben und die KKPs, auf welchen die Ergebnisse basieren, anschließend die nominalen Endverbrauchsausgaben und die entsprechenden Wertindizes, dann folgen die realen Endverbrauchsausgaben und die entsprechenden Mengenindizes und, abschließend, die Preisniveau-Indizes. In den Tabellen sind die Endausgaben für das BIP in 38 analytische Kategorien aufgeschlüsselt⁶⁸, die entweder in Übereinstimmung mit dem SNA 93 und dem ESG 95, oder nach Produktart klassifiziert werden. Zusätzlich zu den am Vergleich teilnehmenden Ländern erfassen die Tabellen vier Ländergruppen: EURO 12, EU 15, EU 25 und OECD 30.

Kaufkraftstandards (KKS)

170. Da weder die EU 25 noch die OECD 30 eine eigentliche „nationale“ Währung haben, werden an ihrer Stelle der Euro und der US-Dollar verwendet. Euros mit der EU 25 als Basis sind Euros, die innerhalb der gesamten EU 25 die gleiche Kaufkraft haben. Ihre

Kaufkraft ist ein gewichteter Durchschnitt der Kaufkraft der Landeswährungen der EU-Mitgliedsstaaten. Sie geben die durchschnittlichen Preisniveaus in der EU 25 wieder. In ähnlicher Weise sind US-Dollar auf Basis der OECD 30 US-Dollars mit der gleichen Kaufkraft in der gesamten OECD 30 und geben die durchschnittlichen Preisniveaus in der OECD 30 wieder.

171. Eurostat folgt der Konvention, die Währungseinheiten, in denen die KKP's und realen Endverbrauchsausgaben für die EU 25 ausgedrückt werden, „Kaufkraftstandards“ oder „KKS“ zu nennen. Die OECD nennt die Währungseinheiten, in denen die KKP's und realen Endverbrauchsausgaben für die OECD 30 ausgedrückt werden, „US-Dollar in durchschnittlichen OECD-Preisen“, manchmal auch kurz "OECD-Dollar".

Veröffentlichung der Jahresergebnisse

172. Eurostat verwendet die gleitende Benchmark-Methode, um für jedes Jahr Vergleiche zu erstellen, welche die EU-Mitgliedsstaaten und die mit der EU verbundenen Länder erfassen. Die jährlich erstellten Ergebnisse werden in der Eurostat-Schriftenreihe *Statistics in Focus* veröffentlicht. Der Zeitplan für die Veröffentlichung wird mit dem für die Lieferung der Daten zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung synchronisiert. Die Länder sind aufgefordert, im September des Jahres t eine erste Schätzung für die detaillierte Aufstellung der Endverbrauchsausgaben für das BIP für das Jahr t-1 und eine endgültige Schätzung der detaillierten Aufstellung für das BIP für das Jahr t-2 bereitzustellen. Zu dieser Zeit ist ebenfalls eine provisorische Matrix der Basiskategorien-KKP's für das Jahr t-1 und eine endgültige Matrix der Basiskategorien-KKP's für das Jahr t-2 vorhanden.

173. Eurostat verwendet die Ausgabendaten und die Matrizen der Basiskategorien-KKP's zur Berechnung der vorläufigen Ergebnisse für das Jahr t-1 und der endgültigen Ergebnisse für das Jahr t-2. Ergebnisse auf BIP-Ebene für diese zwei Jahre werden dann im Dezember des Jahres t in *Statistics in Focus* veröffentlicht. Zur gleichen Zeit werden die Ergebnisse in Eurostats öffentliche Datenbank gestellt, die 50 analytische Kategorien enthält, zwölf mehr als die gemeinschaftliche Publikation.⁶⁹

Veröffentlichung der Preisniveau-Indizes

174. Eurostat veröffentlicht im Jahr t auch die Indizes für die vergleichenden Preisniveaus aus den zwei Preiserhebungen von Konsumgütern und Dienstleistungen, die im Jahr t-1 abgehalten wurden. Die Veröffentlichung erfolgt zweimal pro Jahr in der *Statistics in*

Focus-Reihe, und zwar jeweils im Mai und September. Das Aggregationsniveau, für das die Preisniveau-Indizes veröffentlicht werden, unterscheidet sich zwischen den einzelnen Erhebungen. Das Niveau ist von der jeweils angenommenen Zuverlässigkeit der Indizes und von der Frage, ob das Niveau von analytischer Bedeutung ist, abhängig.

Datenzugriff und Vertraulichkeit

175. Die Nationalen Statistischen Ämter (NSÄ) der Teilnehmerländer haben Zugriff auf alle Basisdaten, welche zur Berechnung der KKP's und realen Endverbrauchsausgaben notwendig sind, einschließlich der Daten der anderen Teilnehmerländer. Sie haben ebenso Zugriff auf die Ergebnisse auf Ebene der Basiskategorien. Dieser Zugriff ist sowohl im Hinblick auf die Aufbereitung der Preisdaten als auch zur Beurteilung und Genehmigung der Ergebnisse notwendig. Dennoch ist es den NSÄs der teilnehmenden Länder nicht erlaubt, Ergebnisse zu veröffentlichen oder zu verbreiten, die auf einer niedrigeren Ebene liegen als diejenigen in Eurostats öffentlicher Datenbank.
176. Auf einer allgemeineren Basis haben staatliche Dienststellen der teilnehmenden Länder Zugriff auf die Ergebnisse der Basiskategorien und, auf selektiver Basis, auf die Durchschnittspreise der Produkte. Dies ist jedoch nur unter der Voraussetzung möglich, dass sie zu internen Zwecken und nicht zur Veröffentlichung verwendet werden. Dieser Zugriff und die dazugehörigen Vorschriften gelten ebenso für Dienstleistungen der Europäischen Kommission, mit Ausnahme von Eurostat, und der OECD-Direktorien, mit Ausnahme des Statistik-Direktoriums.
177. Zur Vertiefung ihrer Studien sind Akademiker und andere Forscher daran interessiert, auf der Ebene der Basiskategorien Zugriff auf die KKP's zu erhalten. Zugriffersuchen von akademischer Seite werden von Eurostat und der OECD unter zwei Bedingungen gewährt. Die erste ist, dass ein klarer wissenschaftlicher Zweck vorliegt, für den die KKP's in Anwendung gebracht werden. Die zweite besteht in einem vom Forscher unterschriebenen Vertraulichkeitsabkommen, in dem er sich verpflichtet, dass die KKP's nur zu Forschungszwecken verwendet und nicht veröffentlicht werden.
178. Eurostat und die OECD stellen die KKP's und nationalen Verbrauchsausgaben auf der Ebene der Basiskategorien auch für das Internationale Vergleichs-Programm (IVP) zur Verfügung. Dies erfolgt unter der Voraussetzung, dass das Kriterium der Beständigkeit beachtet wird, wenn die IVP-Ergebnisse veröffentlicht werden; dass die Gesamtergebnisse für Länder, welche am Eurostat/OECD-Vergleich teilnehmen, nicht

veröffentlicht werden dürfen, wenn sie unterhalb der Aggregationsebene der öffentlichen Eurostat-Datenbank liegen; und dass die Basiskategorien-KKPs und nationalen Verbrauchsausgaben nicht ohne vorherige Zustimmung von Eurostat und der OECD verbreitet werden.

AKTUALISIERUNG UND REVIDIERUNG VON ERGEBNISSEN

Allgemeine Extrapolation

179. Die OECD führt die Benchmark-Berechnungen nur alle drei Jahre durch. KKP für das BIP in den Jahren zwischen diesen Benchmark-Berechnungen werden durch Extrapolation gewonnen. Die KKP für das BIP des aktuellsten Benchmark-Jahres werden über die relativen Inflationsraten in den verschiedenen Ländern, an den impliziten Preisdeflatoren für das BIP gemessen, extrapoliert.
180. Dementsprechend erhält man die KKP eines Landes für das Jahr $t+1$, indem die KKP für das Benchmark-Jahr t mit seinem BIP-impliziten Preisdeflator für das Jahr $t+1$ multipliziert und anschließend durch den BIP-impliziten Preisdeflator für das Jahr $t+1$ des Referenzlandes⁷⁰ dividiert wird, sofern beide impliziten Preisdeflatoren auf das Jahr t bezogen sind. Das Verfahren liefert solide Schätzungen für die dazwischenliegenden Jahre, sofern sie nicht zu weit vom Benchmark-Jahr entfernt liegen und sich keine erheblichen Änderungen in den Preis- oder Ausgabestrukturen innerhalb der Länder ereignet haben.
181. Diese Extrapolationsmethode erfordert lediglich aufsummierte Daten auf Ebene des BIP. Für das Jahr $t+1$ sind diese Daten sind gewöhnlich zu Beginn des Jahres $t+2$ erhältlich. Die BIP-KKPs für das Jahr $t+1$, welche die OECD für ihre Mitgliedsländer schätzt, werden im ersten Quartal des Jahres $t+2$ verbreitet.
182. Eurostat benötigt für seine jährlichen Benchmark-Berechnungen eine detaillierte Aufschlüsselung des BIP. Diese Daten für das Jahr $t+1$ sind gewöhnlich nicht vor dem dritten Quartal des Jahres $t+2$ erhältlich und daher kommen die Eurostat-Berechnungen erst zum Ende des vierten Quartals dieses Jahres zum Abschluss. Sobald Eurostat seine vorläufigen Ergebnisse für das Jahr $t+1$ freigibt, verknüpft die OECD die KKP für das BIP, welche Eurostat für die EU-Mitgliedsstaaten berechnet hat, die auch Mitgliedsstaaten der OECD sind, mit den KKP für das BIP, welche von der OECD für ihre Nicht-EU-Mitgliedsstaaten geschätzt wurden. Die Verknüpfung findet auf BIP-Ebene statt. Dabei werden die KKP für die EU-Mitgliedsländer der OECD,

welche durch allgemeine Extrapolation erhalten wurden, durch die von Eurostat für sie berechneten KKP's ersetzt. Das erfolgt auf gleiche Weise wie bei der Herstellung der Beständigkeit.

Nowcasting

183. Eine vorläufige Berechnung der detaillierten Ergebnisse für das Jahr t nimmt Eurostat zum Zeitpunkt $t+12$ Monate vor und eine endgültige Berechnung der detaillierten Ergebnisse zum Zeitpunkt $t+24$ Monate. Außerdem nimmt Eurostat zum Zeitpunkt $t+5$ Monate eine „Nowcast“-Berechnung für das Jahr t vor. Diese erfolgt nach Erhalt der ersten Reihe von Schätzungen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das Jahr t von den Ländern. Der Nowcast liefert lediglich Ergebnisse auf BIP-Ebene. Er erfordert die Extrapolation von KKP's für $t-1$ unter Verwendung geeigneter Preisindizes oder impliziter Preisdeflatoren. Dieses Verfahren entspricht dem zur allgemeinen Extrapolation von der OECD verwendeten Verfahren, mit der Ausnahme, dass die Extrapolation auf einer niedrigeren Aggregationsebene erfolgt und 20 analytische Kategorien beinhaltet. Die extrapolierten KKP's für die analytischen Kategorien werden mit der EKS-Methode aggregiert, um die KKP für das BIP zu erhalten.

Revidierung von KKP's

184. Die endgültigen Berechnungen von Eurostat und der OECD, welche zwei Jahre nach Ende des Benchmark-Jahres durchgeführt werden, sind insofern endgültig, als die Berechnungen nicht wiederholt werden, um neue KKP's zu erhalten, wenn die Länder ihre BIP-Schätzungen für das Benchmark-Jahr in der Folgezeit revidieren. Sollte dieser Fall eintreten, werden die revidierten Zahlen ohne Neuberechnung der KKP's in die Originalergebnisse eingestellt. Die revidierten nationalen Endausgaben werden in neue reale Endverbrauchsausgaben unter Verwendung der ursprünglichen KKP's umgerechnet. Das bedeutet, dass sich die Relativitäten zwischen den Mengemessgrößen der Länder ändern werden, die Relativitäten zwischen den Preismessgrößen der Länder – den KKP's und vergleichenden Preisniveaus – aber in unveränderter Form bestehen bleiben.
185. Endgültige Berechnungen werden nur unter außerordentlichen Umständen wiederholt – und zwar bei wesentlichen Änderungen des Erfassungssystems für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder wenn ein Fehler, entweder in den Basisdaten oder der Berechnung, entdeckt wird. Im Jahr 2004 veröffentlichte Eurostat

revidierte Ergebnisse für die Jahre 1995 bis 2000 – dem Zeitabschnitt, in dem die EU-Mitgliedsstaaten und die mit der EU verbundenen Länder vom ESVG 79 auf das ESVG 95 umstellten. Um eine Neuberechnung aufgrund eines Fehlers zu veranlassen, muss der Fehler innerhalb von drei Monaten nach Veröffentlichung der endgültigen Ergebnisse gefunden werden. Um die Ergebnisse der Neuberechnung zu veröffentlichen und die ursprünglich verbreiteten Ergebnisse zu ersetzen, muss sich der Fehler in der Weise auswirken, dass sich bei mindestens einem der teilnehmenden Länder das reale BIP pro Kopf um mindestens 0,5 Prozent ändert.

¹ Eurostat und die OECD gehen bei der Organisation ihrer Teile des Programms unterschiedlich vor. Beide wenden zwar die gleiche Methodik an, doch da sie nach unterschiedlichen Zeitrastern arbeiten, unterscheiden sich ihre Datenanforderungen. Eurostat stellt hier höhere Ansprüche. Der Schwerpunkt der vorliegenden Zusammenfassung liegt, wie im gesamten Handbuch, auf dem Eurostat-Ansatz. Die Unterschiede zwischen dem Ansatz von Eurostat und dem der OECD sind in Anhang VI zusammengefasst.

² In Anhang I ist die Geschichte des Programms kurz umrissen.

³ *System of National Accounts 1993*, Kommission der Europäischen Gemeinschaften, Internationaler Währungsfonds, Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Vereinte Nationen, Weltbank, 1993.

⁴ Das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen“ in der Fassung von 1995 (ESVG 95) Eurostat, Luxemburg, 1996.

⁵ Wie in Kasten 1.1 in Kapitel 1 dargestellt.

⁶ Wie in Kasten 1.2 in Kapitel 1 dargestellt.

⁷ Wie in Kasten 1.3 in Kapitel 1 dargestellt.

⁸ Wie in Kasten 1.4 in Kapitel 1 dargestellt.

⁹ Wie in Kasten 1.5 in Kapitel 1 dargestellt.

¹⁰ Wie in Kasten 1.6 in Kapitel 1 dargestellt.

¹¹ Wie in Kasten 1.7 in Kapitel 1 dargestellt.

¹² Siehe Kasten 1.8 in Kapitel 1.

¹³ Nähere Ausführungen hierzu mit Beispielen finden sich in den Abschnitten 2.17 und 2.18 in Kapitel 2.

¹⁴ Eine Beschreibung und Definition der Klassifikation findet sich in Anhang II.

¹⁵ Der tatsächliche individuelle Verbrauch (der Haushalte) ist die Summe der individuellen Verbrauchsausgaben der Haushalte, von gemeinnützigen Organisationen und den Ausgaben des Staates.

¹⁶ Arbeitnehmerentgelte, Vorleistungen, Bruttobetriebsüberschüsse, Nettosteuern auf die Produktion und Einnahmen aus Verkäufen.

¹⁷ Österreich und die Schweiz.

¹⁸ Die EU-Beitrittskandidaten – Bulgarien, Kroatien, Rumänien und die Türkei – und EFTA-Länder – Island, Norwegen und die Schweiz.

¹⁹ Tabelle I.A in Anhang I zeigt die Entwicklung der Eurostat-Vergleiche zwischen 1975 und 1999.

²⁰ Tabelle I.B in Anhang I zeigt die Entwicklung der OECD-Vergleiche zwischen 1980 und 1999.

²¹ In Kasten 2.1 in Kapitel 2 sind die Erhebungen, ihre Häufigkeit und die Organisatoren aufgeführt.

²² Der Ansatz hat auch Vorteile für Länder, die neu an dem Programm teilnehmen. Sie können sich entweder im Laufe der ersten drei Jahre nach und nach einarbeiten oder eine „Aufholstrategie“ anwenden und den Zyklus in einem kürzeren Zeitrahmen absolvieren.

²³ Der Rolling-Benchmark-Ansatz ist in Kasten 2.2 in Kapitel 2 erläutert.

²⁴ In den Teilnehmerländern an den Eurostat-Vergleichen, mit Ausnahme der EFTA-Länder, werden die Preiserhebungen entweder ganz oder zum Teil von Eurostat finanziert. Die Preiserhebungen in den Ländern, die an den OECD-Vergleichen teilnehmen, werden von den Ländern selbst finanziert.

²⁵ Diese Länder sind in Kasten 2.3 in Kapitel 2 aufgeführt.

²⁶ In Kasten 2.4 in Kapitel 2 sind die Zusammensetzungen der Gruppen und die Gruppenleiter aufgeführt.

²⁷ In Kasten 2.5 in Kapitel 2 sind die jeweiligen Verantwortungsbereiche des Zentrums, der Gruppenleiter und der Teilnehmerländer aufgeführt.

²⁸ Die Inhalte der 6 Erhebungen sind in Kasten 4.1 in Kapitel 4 zusammengefasst und in Anhang III detailliert aufgeführt.

²⁹ Kasten 4.2 in Kapitel 4 zeigt eine allgemeine Übersicht über den zeitlichen Ablauf der einzelnen Phasen und Schritte einer Erhebung.

³⁰ Kasten 4.3 in Kapitel 4 zeigt ein Beispiel für einen Vorerhebungsfragebogen, bezogen auf eine Basiskategorie.

³¹ Die Kennzeichen sind in Kasten 4.4 in Kapitel 4 aufgeführt.

³² In Kasten 4.5 in Kapitel 4 sind die Arten der von Eurostat und der OECD verwendeten Produktspezifikationen beschrieben. Kasten 4.6 in Kapitel 4 zeigt Beispiele für diese verschiedenen Arten von Produktspezifikationen.

³³ Eine Gliederung der Verkaufsstellenarten ist in Kasten 4.7 in Kapitel 4 enthalten.

³⁴ Der Stichprobenumfang errechnet sich wie folgt: $[t^2 CV^2 / SE^2]$, wobei t die ‚Students t-Verteilung‘ ist, von der angenommen wird, dass ihr Wert gleich 2 ist bei einer Wahrscheinlichkeit von 0,95; CV (Variationskoeffizient) ist die Preisvarianz des Produkts; und SE (Standardfehler) ist der gewünschte Genauigkeitsgrad.

³⁵ Angenommen, die Menge eines gekauften Pharmaprodukts beträgt 1000 Stück und der Preis pro Artikel beträgt 10 €, wovon die Haushalte 2 € bezahlen und der Staat 8 €. In der VGR werden 2000 € als Haushaltsausgaben verzeichnet und 8000 € als Ausgaben der öffentlichen Hand. Wenn die tatsächlich bezahlten Beträge – d.h. 2 € von den Haushalten und 8 € vom Staat – zur Deflationierung dieser Ausgaben verwendet werden, erscheint es so, als hätten sowohl die Haushalte als auch der Staat jeweils 1000 Einheiten bzw.

insgesamt 2000 Einheiten gekauft. Wird hingegen der insgesamt bezahlte Betrag - d.h. 10 € - zugrunde gelegt, erscheint es so, als hätten die Haushalte 200 Einheiten und der Staat 800 Einheiten gekauft – insgesamt 1000 Einheiten.

³⁶ Kasten 4.9 in Kapitel 4 enthält ein Muster des Berichterstattungsformulars für saisonabhängige Lebensmittelprodukte.

³⁷ Vgl. Kasten 4.10 in Kapitel 4.

³⁸ Vgl. Kasten 4.11 in Kapitel 4.

³⁹ Wie im Anhang von Kapitel 4 erläutert.

⁴⁰ In Kasten 4.12 in Kapitel 4 ist ein allgemeiner Zeitplan für die Meldung und Validierung der Preise enthalten.

⁴¹ Die Preiseingabe- und Preisausgabebögen sind in den Absätzen 4.81 bis 4.87 in Kapitel 4 beschrieben.

⁴² Das Quaranta-Aufbereitungsverfahren ist in Anhang IV beschrieben.

⁴³ Referenz-KKPs sind KKPs, die für Basiskategorien verwendet werden, für die keine Preise erfasst werden. Sie basieren auf Preisen, die für andere Basiskategorien erfasst werden. Referenz-KKPs stehen stellvertretend für die KKPs, die berechnet worden wären, wenn die Preise für die Basiskategorien erfasst worden wären, für die keine Preise vorliegen.

⁴⁴ Die ausgewählten Beschäftigungen sind in Tabelle 5.4 von Kapitel 5 aufgeführt.

⁴⁵ Wie in Tabelle 5.6 in Kapitel 5 erläutert.

⁴⁶ 52 Arbeitswochen zu je 38 Stunden, abzüglich sieben Arbeitswochen (oder 35 Arbeitstagen) bezahlten Urlaubs und öffentlicher Feiertage.

⁴⁷ Die Ableitung der Vergütungsanteile ist in Tabelle 5.7 des Kapitels 5 dargestellt.

⁴⁸ Vgl. Kasten B im Anhang zu Kapitel 5.

⁴⁹ Darin enthalten sind: Bepflanzung, Obstbauanlagen- und Rebflächenentwicklung, Veränderungen des Zuchtviehbestands, Zugtiere, Milchvieh, Tiere zur Wollgewinnung, usw. Computersoftware, die ein Produzent länger als ein Jahr in der Produktion einzusetzen gedenkt; Bodenmelioration, inklusive Dämmen und Deichen im Rahmen von Hochwasserschutz- und Bewässerungsprojekte; Suchbohrungen; Erwerb von Unterhaltungssendungen, literarischen Originalen oder anderen Originalkunstwerken; andere immaterielle Anlagewerte.

⁵⁰ Als Beispiel für eine Produktspezifikation für Ausrüstungsgüter siehe Kasten 6.1 in Kapitel 6.

⁵¹ Beim Abgleich der Produkte und der Entscheidung, ob das vorliegende Produkt ein nahes Substitut zu dem spezifizierten Produkt darstellt, ist nicht allein die Anzahl der nicht übereinstimmenden Parameter maßgeblich, sondern auch der Verschiedenheitsgrad. Produkte, die die meisten, oder sogar alle, Parameter knapp verfehlen, können immer noch ein akzeptables Substitut für das spezifizierte Produkt darstellen.

⁵² Die Standardbauvorhaben sind in Kasten 6.3 in Kapitel 6 aufgelistet.

⁵³ Ein Beispiel für ein Gewerk und seine Einzelpositionen ist Kasten 6.4 in Kapitel 6 zu entnehmen.

⁵⁴ Kasten 6.5 in Kapitel 6 zeigt das Beispiel eines zusammengefassten Berichtsbogens, der verwendet wurde, um den Anschaffungspreis eines Standardbauprojekts zu erhalten.

⁵⁵ Die allgemeinen Ausgaben und Ausgaben für Vorleistungen sind Kasten 6.6 in Kapitel 6 zu entnehmen.

⁵⁶ Es werden KKPs und nicht Preise interpoliert, weil die in t-1 und t+1 mit Preisen erfassten Produkte nicht notwendigerweise gleich sind.

⁵⁷ Einige alternative Methoden zur EKS-Methode werden in Kapitel 7 beschrieben. Ein bearbeitetes Beispiel zur EKS-Methode findet sich in Anhang V.

⁵⁸ Dies bedeutet, dass im Falle von drei Ländern A, B und C, das Verhältnis der KKP zwischen A und C und der KKP zwischen B und C nicht gleich der KKP zwischen A und B ist: $KKP_{AC} / KKP_{BC} \neq KKP_{AB}$.

⁵⁹ Eine indirekte KKP zwischen zwei Ländern erhält man, indem sie indirekt über ein drittes Land berechnet wird. Im Falle von drei Ländern A, B und C, ist die indirekte KKP für A zu B folglich über C definiert als $cKKP_{AB} = KKP_{AC} / KKP_{BC}$, wobei $cKKP_{AB}$ die indirekte KKP und KKP_{AC} und KKP_{BC} die direkten KKPs für A zu B über C sind.

⁶⁰ Mit anderen Worten genügt das EKS-Verfahren der Charakteristizität. Diese ist definiert als Eigenschaft, welche bei transitiven multilateralen Vergleichen zwischen den Mitgliedern einer Gruppe von Ländern verlangt, die grundlegenden Kenndaten der intransitiven binären Vergleiche beizubehalten, die vor dem Übergang zur Transitivität zwischen ihnen bestanden. Ein transitiver multilateraler Vergleich zwischen einem Paar von Ländern wird von den Preis- und Mengendaten aller anderen teilnehmenden Länder beeinflusst. Charakteristizität erfordert, dass die Auswirkung dieser Einflüsse auf ein Minimum begrenzt wird, wenn sie in den intransitiven binären Vergleich eingebracht werden. Das Ausmaß, in welchem sich die EKS-KKP und die ursprüngliche binäre KKP für ein Länderpaar unterscheiden, hängt vom Homogenitätsgrad der Preisstrukturen der Gruppe von Ländern ab, welche miteinander verglichen werden.

⁶¹ Der Vermerk "Typ" wird verwendet, weil die Begriffe „Laspeyres“, „Paasche“ und „Fisher“ im traditionellen Ansatz im Zusammenhang mit zeitlichen Vergleichen benutzt werden. Trotzdem sind die KKPs vom Typ Laspeyres respektive vom Typ Paasche, wie die traditionellen Laspeyres- und Paasche-Indizes, gewichtete arithmetische Mittel und gewichtete harmonische Mittel.

⁶² Das heißt, dass sich die realen Endverbrauchsausgaben für die Basiskategorien nicht zu den realen Endverbrauchsausgaben der Aggregate, deren Komponenten sie darstellen, summieren lassen. In ähnlicher Weise lassen sich die realen Endverbrauchsausgaben für die Aggregate nicht zu den realen Endverbrauchsausgaben für das BIP aufaddieren.

⁶³ Der Gerschenkron-Effekt gilt für Aggregationsmethoden, die beim Ländervergleich entweder eine Referenzpreisstruktur oder eine Referenzmengenstruktur verwenden. Bei Methoden, die eine Referenzpreisstruktur anwenden, wird der Anteil eines Landes am Gesamt-BIP (d.h. dem Gesamt-BIP der Ländergruppe im Vergleich) steigen, sobald die Referenzpreisstruktur seiner eigenen Preisstruktur weniger entspricht. Bei Methoden, die eine Referenzmengenstruktur anwenden, wird der Anteil eines Landes am Gesamt-BIP fallen, da die Referenzmengenstruktur seiner eigenen Mengenstruktur weniger entspricht. Die EKS-Methode verwendet bei der Schätzung der realen Endverbrauchsausgaben weder eine Referenzpreisstruktur noch eine Referenzmengenstruktur.

⁶⁴ Die Zusammensetzung der Ländergruppen ist in Kasten 8.4 in Kapitel 8 dargestellt.

⁶⁵ Kasten 8.5 enthält ein einfaches Beispiel für das gesamte Verfahren.

⁶⁶ Die Gemeinschaftswährung, in der die KKP's und nominalen und realen Endverbrauchsausgaben ausgedrückt werden.

⁶⁷ Die Standardtabellen sind in Kasten 8.1 in Kapitel 8 aufgelistet und beschrieben.

⁶⁸ Die analytischen Kategorien sind in Kasten 8.2 in Kapitel 8 aufgeführt.

⁶⁹ Die zusätzlichen analytischen Kategorien sind in Kasten 8.6 in Kapitel 8 dargestellt.

⁷⁰ Die Wahl des Referenzlandes hat keinen Einfluss auf die Endergebnisse. In der Praxis verwendet die OECD die USA.